№ 104. Sonnabend, den 4. Mai 1895.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Die Freunde des Mittelstandes.

Wenn die Dreistigkeit den Erfolg verbürgte, und wenn gewisse Leute so dumm wären, wie gewisse andere Leute es wünschen, dann könnte es den braven Konservativen nicht fehlen und sie dürften triumphirend den Mittelstand in Stadt und Land ihrem Lager zurechnen. Allein allzu scharf macht schartig, und allzu stark geflaust, das weckt die Aufmerksamkeit und das Mißtrauen. Man beginnt doch nachgerade bei dem gegenwärtig an der Tagesordnung befindlichen Liebeswerben um den Mittelstand Schein und Sein zu unterscheiden..

Es ist spottbillig, wenn die Konservativen zur „Hebung des Mittelstandes" die abgestandenen Zünftlerforderungen, von denen die Masse der verständigen Handwerksmeister nichts wissen will, in ihre schützende Obhut nehmen. Damit lockt man keinen Hund hinter dem Ofen hervor und keine kaufkräftigen Besteller in die Werkstatt oder den Laden. Und das Schelten über die böse Unreellität und die schwindelhafte oder rücksichtslose Konkurrenz thut's auch nicht, zumal die konservativen Räsonnirer eben auch nicht immer dem kleinen Lämmlein weiß wie Schnee gleichen und mindestens das Verdienen groß schreiben.

Die Konservativen sind die Anwälte des Junkertums. Aber die Agrargelehrten sind darüber einig, und sie stützen sich dabei auf reichliche Erfahrungen, daß die Junkerherrschaft den schwersten Schaden für den Mittelstand bedeutet. Sie verdrängt den bäuerlichen Mittelstand und führt zur Nahrungskürzung und zum Ruin zahlreicher Existenzen im städtischen Mittelstande. Sie entzieht, indem sie das freie kaufkräftige Bauerntum aufsaugt und das Hinterland, auf welches die Gewerbetreibenden in den Landstädten angewiesen sind, mit blutarmen Landarbeitern besiedelt, während die bäuerliche Bevölkerung den Wanderstab ergreift, den Städten Nahrung und Kraft. Junkertum und Auswanderung, Schwinden der Bevölkerung, Verarmung des Landes, das wächst auf einem Holze.

Während der „Bund der Landwirte" jetzt alle Hebel in Bewegung setzt, um es zu erreichen, daß dem deutschen Volke, vor allem also auch dem Mittelstand, eine Extra-Brotsteuer von 600 bis 700 Millionen Mark jährlich aufgewälzt wird, — hat derselbe „Bund der Landwirte", haben dieselben Konservativen die Unverfrorenheit, sich als Beschützer des Mittelstandes aufzuspielen. Man merkt die Absicht und wird verstimmt. Der Mittelstand giebt ein treffliches Füllmaterial für die Konservativen bei den Wahlen. Und während Industrie und Handel, zugleich im Interesse ungezählter Arbeitnehmer, die Erweiterung unserer Absatzgebiete, die Vermehrung unserer Ausfuhrgelegenheit durch die Handelsverträge mit Freude begrüßen und der Hoffnung leben, daß allmählich die schwere Krisis, die über unserem Erwerbsleben liegt, weichen werde, zum Besten des hartbedrängten Mittelstandes, — fordern die konservativen Landbündler die Zerreißung der Handelsverträge. Eine reizende Mittelstands-Politik, fürwahr.

Wie haben sich denn die Konservativen gegen den Mittelstand verhalten, als vor einigen Jahren die Neuregelung des direkten Steuerwesens in Preußen erfolgte? Da wurde von den Freisinnigen beantragt und zwar lediglich im Interesse der Entlastung des Mittelstandes, daß die Skala für die Einkommensteuer bei den Einkünften bis zu 6000 Mark jährlich ganz niedrig gehalten würde; dafür sollten dann die größeren Einkommen um so stärker zur Steuer herangezogen werden. Die Konservativen aber waren sehr vergnügt, daß die Großgrundbesitzer aus der „Steuerreform" reichliche Vorteile zu genießen bekamen, und waren für den Mittelstand nicht zu haben.

Wenn heute gerade die direkten Steuern, insbesondere die Kommunalsteuern, den Mittelstand schwer drücken, — der „Dank" gebührt den Konservativen. Wenn die Freilassung der Hälfte des Einkommens der Beamten von der Steuer dem Kaufmann oder Handwerksmeister, die bis auf den letzten Heller des sauer erworbenen Verdienstes eingeschätzt werden, bittere Gefühle erregt, bei den Konservativen hat er sich zu bedanken. Es war der alte Abg. Dr. Langerhans von der freisinnigen Volkspartei, der im Interesse der Bürger die volle Heranziehung der Beamtengehälter zur Steuerlast im Abgeordnetenhause forderte, und es waren die Konservativen, die ihm entgegentraten.

Der Bürger wird schwer besteuert, die konservativen Rittergutsbesitzer empfangen Liebesgaben. Die Einschätzung des Mittelstandes in der Stadt und der „kleinen Herren" auf dem Lande giebt zu denken. Sie müssen doch eigenartig wirtschaften, diese konservativen Beherrscher des platten Landes. Kriegen es bei einem besteuerten Einkommen von nur 5000 oder 6000 Mk. fertig, ihre Herren Söhne als Offiziere in „vornehmen Regimentern" dienen zu lassen, indes der Handwerksmeister oder Kaufmann fast ein Achtel seines Einkommens an Steuern bezahlt und sich mit hartem Mühen nach der Decke zu strecken hat. . . .

Das ganze Gerede von der Uebereinstimmung der Interessen der konservativen Partei mit den Interessen des Mittelstandes ist Dunst und Nebel und durch und durch unwahr. Dem Mittelstand kann gar nichts Schlimmeres passiren, als wenn er die Wahrnehmung seiner Interessen den Konservativen anvertrauen wollte. Das heißt wirklich den Bock zum Gärtner machen. Bei *solchen* „Freunden" wäre der Mittelstand verraten und verkauft.

Vom Reichstage.

82. Sitzung am 2. Mai.

Der Reichstag beriet zunächst über die Zolltarifnovelle. Angenommen wird der Antrag Hammacher-Salisch, der die in der zweiten Lesung eingefügte Befugnis des Bundesrats zur Erhebung von Kampfzöllen dahin abändert, daß bisher zollfreie Waren nur mit einem Zuschlag von 20 pCt. des Werts belegt werden dürfen.

Abg. *Werner* [Ant.] bringt einen Antrag ein, den Zoll für Parfümerien von 200 auf 300 Mk. zu erhöhen.

Die Abgg. Möller-Dortmund [ntl.] und Eugen Richter bekämpfen den Antrag, mit dem sich jedoch Abg. Schädler [Ztr.] einverstanden erklärt.

Der Antrag Werner wird mit geringer Majorität angenommen, ebenso ein Antrag Kanitz, wonach die ganze Novelle schon am 1. Juli in Kraft treten soll.

Auch eine Resolution betreffend den Quebrachoholzzoll wird in dritter Lesung angenommen.

Da kein Widerspruch gegen seinen Vorschlag erhoben wird, nimmt Präsident Frhr. v. Buol die Gesamtabstimmung vor. Die Novelle gelangt gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien, der süddeutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten zur Annahme.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfs betr. allgemeine Freigabe der Kommunalbesteuerung des Weins.

Nach einigen einleitenden Bemerkungen des Staatssekretärs Grafen Posadowsky beantragt Abg. Schädler [Ztr.] Kommissionsberatung.

Abg. *Schmidt*-Elberfeld [frs. Vp.] bekämpft die Vorlage, gegen die genau dieselben Gründe sprechen, die seiner Zeit gegen die Weinsteuer vorlagen.

Nachdem Abg. Dr. Hammacher [ntl.] und Graf Limburg-Stirum [kons.] für und die Abgg. Singer [Soz.], Dr. Langerhans [frs. Vp.], Dr. Bürklin [ntl.] und Wellstein [Ztr.] gegen die Vorlage gesprochen, wird dieselbe an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Darauf wurden noch einige Petitionen erledigt.

Freitag: Nachtragsetat und Petroleum-Interpellation.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai.

— Der *Kaiser* ist Donnerstag früh 7½ Uhr wieder in Potsdam eingetroffen. Der Kaiser besichtigte Donnerstag Vormittag auf dem Bornstedter Felde die Bataillone des 1. Garde-Regiments z. F. Hierauf fand ein Exerzieren im Feuer statt. Danach setzte sich der Kaiser an die Spitze des 1. Garde-Regiments und führte dasselbe nach der Stadt zurück und begab sich hierauf zum Frühstück in das Kasino.

— Wie verlautet, hat der Zeremonienmeister Rittmeister *von Kotze* thatsächlich die Privatklage gegen den Zeremonienmeister v. Schrader angestrengt und steht bereits auf den 9. Mai Termin an, in welchem Herr Schrader persönlich erscheinen wird.

— Nach einer Blättermeldung hatte der Direktor der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes Dr. *Kaiser* vor einigen Wochen eine Unterbrechung seiner Thätigkeit wegen einer empfindlichen Krankheit vornehmen müssen. Eine Arsenikkur wurde begonnen. Es entstanden indessen kürzlich Anzeichen, welche die Einstellung der Behandlung dringend erforderlich machten. Am 27. April sind Erscheinungen von Blutvergiftung aufgetreten, die einen Operationseingriff erforderten, welcher gestern anscheinend

Feuilleton.

Die Stimme des Blutes.

Roman von **A. Lütetsburg.**

26.) (Fortsetzung.)

In demselben Augenblick, als der Ausgang einer engeren Straße erreicht war, schritt eine Mannesgestalt vorüber. Sie hatte einen flüchtigen Blick auf die beiden Frauen geworfen, war aber unbekümmert weiter gegangen und erst jetzt, nachdem er sich bereits einige Schritte entfernt, blieb er plötzlich stehen, als ob ihm etwas eingefallen sei. Er wandte den Kopf.

„Wolf!" war es leise über Lonas Lippen gekommen. Frau von Frohsdorf schritt unwillkürlich schneller vorwärts. Die Begegnung war ihr im höchsten Grade fatal, sie hatte aber die Ueberzeugung, daß sie von dem Freiherrn nicht erkannt worden seien.

Mit schnellen Schritten führte sie die junge Frau ihrem Hause zu. Vor demselben angelangt, verabschiedete sie sich, Lona die größte Vorsicht und vor allen Dingen Verschwiegenheit empfehlend.

Diese betrat das Haus. In dem hell erleuchteten Flur, in welcher ein Diener weilte, kehrte sie erst zum vollen Bewußtsein ihrer Lage zurück. Sie mußte Ruhe zeigen und die größte Besonnenheit beobachten.

Indem sie dies dachte, stieg sie die Treppe hinan, nachdem sie noch gefragt, ob der Freiherr schon zurückgekehrt sei.

Der Diener hatte die Frage, einigermaßen erstaunt, verneint. In der Küche war seit gestern viel über ein gelockertes Verhältnis des so kurz vermählten Paares gesprochen worden.

In ihrem Zimmer angelangt, begab sich Lona sofort in ihr Ankleidekabinet, um ihre Toilette zu ändern und um zu sehen, ob irgend etwas in ihrem Aeußern ihrem Gatten den heutigen Ausflug verrathen könne. Ihre Augen waren leicht von Thränen gerötet, sie kühlte die brennenden Lider, um einigermaßen diese verräterische Spur zu verwischen. Nachdem sie ihr Haar geordnet, kehrte sie in das Nebenzimmer zurück, ließ sich in einen Sessel in der Nähe des Kamins nieder und überließ sich hier ganz den trostlosesten Betrachtungen, obgleich sie noch immer kaum eines klaren Gedankens fähig war.

Dunkle Vorstellungen, daß sie nicht so gehandelt, wie sie hätte handeln müssen, quälten sie. Entsetzlich! Sie hatte der Frau gegenüber gestanden, nach deren Anblick ihr einsames Herz sich eines Tages so heiß und leidenschaftlich gesehnt, und nicht ein wärmeres Gefühl war in ihr lebendig geworden, nicht ein Verlangen, von den Lippen der Frau ein warmes, teilnehmendes Wort zu hören, war ihr gekommen. Kalt, gleichsam erstarrt, war sie in der Gegenwart derselben gewesen. Wie mit eisigen Krallen hatte sie ihr Herz umklammert gefühlt.

Der Schritt des Gatten schreckte Lona aus ihrem Sinnen auf und gab ihren Gedanken eine andere, aber kaum minder trübe Richtung. Er ging vorüber. Sonst galt sein erster Gang ihr. Aber sie hatte ihn belogen, sie hatte ein Geheimnis vor ihm und er zürnte ihr dieserhalb. Wie würde alles enden?

Die junge Frau schauderte fröstelnd zusammen, während ein fieberheißes Rot bei der Vorstellung in ihre Wangen stieg, daß ihr Gatte von der Existenz jener Frau erfahren, daß er ihr wohl gar eines Tages gegenüberstehen könne. Ihre Hände krampften sich zusammen und ein qualvolles Aechzen kam über ihre Lippen. Nur das eine nicht, es würde zu entsetzlich sein.

Sie wurde in ihrem Gedankengang durch den Eintritt ihres Gatten gestört. Er sprach freundlich und gütig mit ihr, denn er fühlte Mitleid mit Lona und ahnte die Quelle des Leides, welches seine junge Frau bedrückte. Gleichwohl war er entschlossen, keine neuen Fragen an sie zu richten, in der Voraussetzung, daß er ausweichende Antworten empfangen würde.

Eine Unterhaltung wollte sich zwischen den beiden Gatten nur schwer entwickeln und so machte der Freiherr Lona den Vorschlag, zu lesen. Sie willigte aufatmend ein, fürchtete sie doch, sich jeden Augenblick durch eine Unterhaltung zu verraten.

Während Herr von Gudenheim dann mit seiner klangvollen Stimme aus einem Buche vorlas, das er vor einigen Tagen für Lona mitgebracht, saß diese still und in sich gekehrt. Wohl tönten die Worte an ihr Ohr und vorübergehend zwang sie sich zu einem Zuhören, um nicht den Faden der Erzählung zu verlieren, aber ihre Seele war mit Dingen beschäftigt, die nichts mit dem Inhalt einer herrlichen Dichtung zu thun hatten. Das Bild der fremden Frau wollte nicht von ihr weichen.

Lona legte sich früh zum Schlafen nieder, fand aber keine Ruhe. Bis nach Mitternacht lag sie mit wachenden Augen, und als sie dann endlich, von seelischer und physischer Anstrenguug erschöpft in einen Halbschlummer sank, umschwebten häßliche Träume ihr Lager, die sie schon mit Tagesanbruch wieder weckten und aufscheuchten. Es dünkte sie unmöglich, länger in Unthätigkeit zu verharren. Sie hier, von Glanz und Luxus umgeben, unendlich geliebt, dort die Frau in einem elenden Raume, eine Bettlerin — nein, weniger als eine Bettlerin, ihre Mutter — arm, einsam, verlassen und verachtet.

Und doch waren es diese Gedanken nicht allein, die sie quälten. Mehr fast noch waren es diejenigen, welche mit ihrem Gatten in Zusammenhang standen. War es Liebe, die aufopfernde Liebe, die sie ihm bewiesen, als sie einwilligte, seine Gattin zu werden? Wäre es nicht ein größerer Beweis gewesen, daß sein Glück ihr am Herzen liege, wenn sie fest geblieben wäre? Nun würde sie Schande und Unehre über ihn bringen. Indem sie sich an diesem Morgen mit zitternder Hand ankleidete, kam ihr zuerst der Gedanke, ob es keine Umkehr mehr gebe.

Er trieb ihr das Blut in die Wangen und rascher zum Herzen zurück und kehrte immer und immer wieder? Gab es keine Umkehr? Sie stand und zählte das Geld, welches ihr Gatte ihr in verschwenderischer Fülle gewährt. Sie wollte es am Abend mit Frau von Frohsdorf zunächst der fremden Frau bringen. War es der einzige Ausweg aus diesem Labyrinth?

Nein — es gab noch einen andern. Die Vorstellung, an der Seite des geliebten Mannes mit dem furchtbaren Geheimnis, welches so schwer auf ihr lastete, zu leben, war nicht minder unmöglich, was blieb ihr übrig? Wenn sie doch niemals Wolf von Gudenheim ihre Hand gereicht hätte, sie würde in dieser Stunde nicht so grenzenlos elend gewesen sein. Dann hätte sie mit der Frau die Stadt verlassen und weit, weit fortfahren können, um sich in der Fremde eine bescheidene Existenz zu suchen.

Wenn sie noch ging!

Wieder stockte das Blut in ihren Adern, es wurde ihr dunkel vor den Augen, aber sie hielt doch den Gedanken fest und begann ihn zu ver-

erfolgreich vollzogen worden ist. Die Wiederherstellung des Kranken wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

— Der frühere Jesuit Graf Paul Hoensbroech ist jetzt der „Germ.“ zufolge bei der Regierung in Frankfurt a. O. als Regierungsreferendar beschäftigt.

— Die „Dtsch. Tagesztg.“ des Bundes der Landwirte nörgelt an der Forderung der Regierung, für die Feier der Eröffnung des Nordostseekanals den Betrag von 1 700 000 Mark zu bewilligen. „Wie wir hören, schreibt sie, hat ein großer Teil der Konservativen schwere Bedenken, für eine internationale Feier diese beträchtliche Ausgabe gut zu heißen.“ Hinterher aber wird die Bewilligung in Aussicht gestellt, weil die Einladungen an die fremden Mächte bereits ergangen sind und „man“ die Regierung diesen gegenüber nicht blosstellen möchte. Das Blatt schließt diese elegischen Bemerkungen mit folgenden Worten: „Wirtschaftliche Bedenken sind es auch, die einen Teil der Konservativen dazu bringen werden, sich von der Teilnahme an der Einweihungsfeier auszuschließen.“ Es wäre interessant, zu erfahren, welcher Art die „wirtschaftlichen“ Bedenken sind. Wenn Mitglieder des Reichstags der Einladung zur Teilnahme folgen, so sind sie Gäste des Kaisers.

— Die Kommission für die Branntweinsteuer hat heute bereits die Abänderungen des § 1 und 2 des Gesetzes von 1887 im Wesentlichen nach der Vorlage angenommen; die Verlängerung der Revisionsperiode für die Kontingentirung von 3 auf 5 Jahre und den Ausschluß des zu wissenschaftlichen Zwecken verwendeten Branntweins von der Steuerbefreiung, ebenso die Absätze 3—5 des § 2, d. h. die Grundsätze für die Kontingentirung. Die Kommission scheint entschlossen, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß das Gesetz noch vor dem Schluß der Session oder vor der Vertagung erledigt werden kann.

— Der Entwurf eines Apothekengesetzes, wie er im Reichsamt des Innern aufgestellt und den Regierungen der Einzelstaaten zur Begutachtung mitgeteilt worden ist, gelangt in der „Rhein. Westf. Ztg.“ vollständig zur Veröffentlichung. Danach sollen die Apotheken-Konzessionen erteilt werden nach Maßgabe des öffentlichen Bedürfnisses auf Grund einer öffentlichen Aufforderung zur Bewerbung. Unter mehreren Bewerbern ist die Erlaubnis demjenigen zu erteilen, welcher die Approbation früher als die übrigen Mitbewerber erhalten hat. Die Erlaubnis bezieht sich auf einen bestimmten örtlichen Bezirk und gilt nur für die Lebenszeit. Wenn die Erlaubnis an Stelle einer erloschenen Betriebserlaubnis tritt, so darf dem Erwerber die Verpflichtung auferlegt werden, von seinem Vorgänger oder dessen Erben die zur Einrichtung und zum Betriebe gehörigen Vorrichtungen, Gerätschaften und Warenvorräte gegen Entschädigung zu übernehmen. Im Streitfall entscheidet über den wahren Wert ein Schiedsgericht, dessen Vorsitzender ein höherer Medizinalbeamter ist. Nach dem Tode des Berechtigten ist den Erben zu gestatten, den Betrieb der Apotheke noch höchstens ein Jahr lang nach dem Tode, falls sich aber unter den Erben eine Wittwe oder ein minderjähriges Kind befindet, bis zur Wiederverheiratung der Wittwe bezw. bis zur Großjährigkeit des hinterlassenen Kindes auf Rechnung der Erben durch einen approbirten Apotheker versehen zu lassen.

— Ein neues Hundertmillionen-Gesetz wird nach den „B. P. N.“ seitens der Regierung erwogen behufs Ankaufs ländlicher Großwirtschaften mit der Zweckbestimmung, diese wenigstens zum Teil als solche fortbestehen zu lassen. Die Mittel sollten auf dem Wege der Anleihe beschafft werden. — Also eine künstliche Aufrechterhaltung des Latifundienbesitzes aus Staatsmitteln.

— Zur Frage der Vertagung der Reichstagssession meint die „Nat. Korr.“, daß nach dem Schicksal der Tabakfabrikatsteuer in der Kommission mit Sicherheit einer baldigen Beendigung der Session des Reichstags entgegengesehen werden könnte. Man nehme an, daß von den vorliegenden Gesetzentwürfen nur noch die Branntweinsteuernovelle und das Notgesetz betr. der Zuckerausfuhrprämien vor Abschluß der Session erledigt werden wird. Die „Nationallib. Korresp.“ meint, daß von den Juristen des Zentrums und der Freisinnigen Bemühungen angestellt würden, die Session nicht förmlich zu schließen, sondern eine Vertagung des Reichstags bis zum Herbst eintreten zu lassen. Wie die Regierung dazu Stellung nehmen werde, sei noch nicht bekannt.

— Der Landwirtschaftsminister Frhr. von Hammerstein hat bekanntlich im Abgeordnetenhause erklärt, daß augenblicklich Pläne zur Anlage staatlicher Getreidemagazine ausgearbeitet würden, der Finanzminister die Mittel dafür bereit stellen werde, und daß eine solche Anlage für den Osten in Stettin in Aussicht genommen sei. Die königl. Regierung in Stettin soll nun bereits beauftragt sein, sich über die Errichtung eines solchen Magazins unter Mitteilung, ob etwa bestehende Gebäude für diese Zwecke nutzbar gemacht werden könnten, gutachtlich zu äußern. In Folge dessen soll ins Auge gefaßt sein, auf die alte Frauenthorkaserne am Dampfschiffsbollwerk, welche nach Erbauung der neuen Kaserne vollständig unbenutzt dasteht und außerordentlich viel Raum gewährt, aufmerksam zu machen, zumal die Herrichtung dieses dem Militärfiskus gehörigen Gebäudes zu einem Kornmagazine sehr wenig Kosten erfordern würde.

— Der Feldpropst der Armee, Dr. Richter, sagt, wie wir dem „Reichsboten“ entnehmen, in seinem Katechismus, der als Konfirmandenlehrbuch in sämtlichen Kadettenanstalten, in allen Militärgemeinden Preußens und der Reichslande durch das königliche Kriegsministerium eingeführt worden ist, fünfte Auflage, Seite 48, wörtlich: Die Unsitte des Duells ist ein Recht des Faustrechts, ein falscher Schutz der eigenen Ehre, die nicht durch einen andern, sondern nur durch eigene Sünde und Schande genommen werden kann, ein freventliches Sichstellen vor die Thore der Ewigkeit. Mut kann nie bewiesen werden durch Uebertretung des göttlichen Gebotes, sondern nur durch Halten desselben trotz der Macht der Vorurteile. — „Dies wird denen vorgehalten, so fügt der „Reichsbote“ hinzu, die später Offiziere werden — und zwar auf Anordnung des Kriegsministers und des Feldpropstes! Damit vergleiche man die heutige Duellpraxis, die Entschuldigung, ja Rechtfertigung des Duells! Das erkläre man einem Menschen!“

— Der Vorschlag der Reichspartei, die Umsturzvorlage nach den Kommissionsbeschlüssen abzulehnen und nur die Bestimmungen über die Verleitung der Militärpersonen zum Ungehorsam usw. (§ 112) aufrecht zu erhalten, wird auch in einer Zuschrift an die „Kreuzztg.“ befürwortet. Dieselbe sucht die Schwankung in der Haltung der Konservativen damit zu rechtfertigen, daß die Regierung die Umsturzvorlage nicht „als Mittelpunkt oder im Zusammenhange mit einer großen Reformpolitik“ vorgelegt habe. Deshalb habe dieselbe nicht das Maß freudiger Unterstützung gefunden, das sie der Bedeutung des Kampfes nach sonst zu fordern berechtigt gewesen wäre. Ueberdies habe die Regierung für eine Vorlage, welche sie der Mappe des Grafen Caprivi entnommen, nicht die „rechte innere Wärme“ empfinden können. Nach einem Ausfall gegen die „liberalen Stadtväter“ fährt die Zuschrift fort: „Wird die Umsturzvorlage in ihrer jetzigen Gestalt auch nicht Gesetz werden, so ist andererseits doch die Hoffnung berechtigt, daß wenigstens einzelne Teile derselben sich als brauchbar erweisen werden.“ Was wird das Zentrum zu dieser Fahnenflucht seiner Kampfbrüder sagen?

— Der Protestversammlung der Kommunalvertreter, die am nächsten Sonntag in Berlin tagen soll, scheint die Polizei Schwierigkeiten in den Weg legen zu wollen. Man schreibt dem „B. T.“: Herr v. Köller kann sich noch immer nicht darin ergeben, daß er gegenüber Herrn Dr. Langerhans den Kürzeren gezogen hat. Bekanntlich ist für die Protestversammlung der städtischen Vertreter am 5. Mai der „Kaiserhof“ genommen. In dem Saale des Kaiserhofes hat u. A. wiederholt der Brandenburgische Parteitag der freisinnigen Volkspartei ohne jeden Anstand getagt. Jetzt ist bei dem Inhaber die Polizei erschienen und hat ihm in Aussicht gestellt, sie werde mit einem Baumeister wiederkommen, um das Lokal zu prüfen, ob es den baupolizeilichen Vorschriften, die an Versammlungslokale gestellt werden, genügt.“ Uns will scheinen, als ob die kleinen Nadelstiche, die man anwendet, nachdem die große Aktion gegen die Berliner Stadtvertreter gescheitert, einen noch weniger guten Eindruck machen, als die Beanstandung des Beschlusses der Stadtverordneten.

— Die polnische Reichstagsfraktion war Dienstag Abend zusammengetreten und hat den Bericht ihres Vertreters in der Umsturzkommission, Dr. v. Wolszlegier, entgegengenommen. Gegen dieses Referat, welches in der Ablehnung der Kommissionsbeschlüsse gipfelte, wurde aus dem Schoße der Fraktion ein Widerspruch nicht erhoben. Man behält sich aber anscheinend freie Hand vor, um bei der Beratung der Einzelbestimmungen die Vorlage möglichst abzuschwächen.

— Dem Reichstag ging eine Interpellation der Antisemiten zu betreffend die Petroleum-Verteuerung.

— Der auswärtige Handel Deutschlands umfaßte im März 19 759 717 Doppelzentner (gegen 25 704 340 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs) an Einfuhr und 18 430 072 (18 586 989) Doppelzentner an Ausfuhr. In der Zeit von Januar bis Ende März betrug die Einfuhr 56 531 304 (66 291 424) Doppelzentner, die Ausfuhr 50 662 711 (50 958 299) Doppelzentner.

— Um denjenigen Deutschen, die der Fahnenflucht oder der Verletzung der Wehrpflicht sich schuldig machen, den Aufenthalt im Auslande zu erschweren, haben jetzt der Kriegsminister und der Minister des Innern die Gemeindebehörden angewiesen, für solche Personen fernerhin keine Aufgebote zum Zwecke der Eheschließung mehr bekannt zu machen und daher etwaigen Aufforderungen wegen Bekanntmachung des Eheaufgebotes für im Auslande sich aufhaltende Deutsche nur dann zu entsprechen, wenn der Nachweis geliefert wird, daß es sich nicht um fahnenflüchtige Personen handelt.

— Mit Recht weist die „Kreuzztg.“ in Anlaß unseres jetzigen Zusammenwirkens mit Rußland darauf hin, daß es wünschenswert wäre, feindselige Maßnahmen zu beseitigen. In der letzten Zeit hat sich die Zahl roher Grenzverletzungen von russischer Seite so gehäuft, daß wir auf eine energische und schleunige Remedur drängen müssen. Wir zählen die einzelnen uns bekannt gewordenen Fälle her: 1) am 15. April Mißhandlung und Entführung des Grundbesitzers Grünewald in Chrostowo bei Luisenfelde, der mißhandelte junge Mann ist seinen Wunden erlegen. 2) Mißhandlung des Besitzers Friedrich Heß aus Gallkehnen und widerrechtliche Entführung desselben von preußischem auf russischen Boden. Er ist nachträglich freigegeben worden. 3) Entführung eines Studenten der Medizin Eduard B. aus Berlin und des 13jährigen Schülers v. Salewski aus Kruschwitz. In diesem letzteren Falle sind die jungen Leute von russischen Grenzsoldaten über die Grenze gelockt und dann festgenommen worden. Diese Fälle, deren Zahl sich, sobald wir weiter zurückgreifen, noch sehr vermehren läßt, verlangen Aufklärung und Abhilfe. Wir hoffen bald zu hören, daß die Schuldigen bestraft sind und die Geschädigten, soweit das noch möglich ist, ihre Genugthuung erhalten haben. Unter allen Umständen läßt sich auf eine offizielle Klarlegung nicht verzichten.“ Wir sind überzeugt, daß die russischen oberen Behörden die Grenzverletzungen ebenso verurteilen wie wir und wir hoffen, daß strenge Maßregeln ergriffen werden, um die Wiederholung solcher Vorfälle zu verhindern.

— Hofprediger Stöcker hat sich wieder einmal als ein Apostel der lauteren Wahrheit erwiesen. In einer Versammlung des deutschen Bürgervereins Blücher sagte er in einer Rede über die Umsturzvorlage nach dem in diesem Falle gewiß unverdächtigen Berichte der „Staatsbürgerzeitung“: „Ewig hat die Regierung es mit Liberalismus und Judentum gehalten, mit jenen Elementen, die den Umsturz heraufbeschworen haben; für die Konservativen, Christlich-Sozialen und Antisemiten aber, die seit langen Jahren praktisch für Sitte, Religion und Ordnung kämpfen, hat sie leider nichts übrig.“ — Das ist die lautere Wahrheit des Herrn Stöcker!

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Kundgebung des ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy gegen den Nuntius Agliardi hat allgemein großen Eindruck gemacht, besonders da Graf Kalnoky sich bereit erklärt, den Protest gegen des Vorgehen des Nuntius dem Vatikan zur Kenntnis zu bringen. Nach alledem ist es gewiß, daß der König die Ermächtigung zu dieser Kundgebung erteilt hat. Die Tendenz der Kundgebung richtet sich überhaupt gegen die Einmischung der Kurie in innere österreichische Angelegenheiten.

Zu einer Arbeiterausschreitung ist es in Budapest am 1. Mai gekommen. Im Wäldchen bei Neu-Pest sammelten sich zahlreiche Arbeiter an. Als die Polizei sie aufforderte auseinanderzugehen, kam es zu Thätlichkeiten. Die Arbeiter schleuderten Steine gegen die Polizeimannschaften, so daß diese von ihren Säbeln Gebrauch machen mußten. Hierbei wurden einige Personen verletzt. Die Menge wurde zerstreut, einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Schweden und Norwegen.

Behufs Lösung der schwedisch-norwegischen Unions-Streitfragen beschlossen 60 angesehene Mitglieder aller Parteien, zur Hälfte der Linken angehörend, die Eingabe einer Adresse an den Storthing, in der sie empfehlen, die Lösung dieser Streitfragen auf der Basis freier Verhandlungen zwischen Schweden und Norwegen ohne Demütigung irgend einer Partei zu versuchen. Falls auf solcher Basis eine Einigkeit erreicht würde, sind sämtliche Unterzeichner der Ansicht, daß die Bildung eines Mehrheits-Ministeriums der Linken gefordert werden müsse. — Die zweite schwedische Kammer hat den Ausschußantrag auf Kündigung des schwedisch-norwegischen Handelsvertrags abgelehnt und mit 112 gegen 106 Stimmen einen Antrag auf Revision des Vertrages angenommen.

Serbien.

Zwischen dem König Alexander und seinem Vater Milan sind wegen des Finanzabkommens Meinungsverschiedenheiten entstanden. Während der erstere ungestüm auf Annahme drängt, ist der letztere wankend geworden.

Asien.

Die Lage in Ostasien scheint sich in bedenklicher Weise zuzuspitzen. Ein Bericht der „Times“ aus Kobe stellt eine Krisis in den Beziehungen Japans und Rußlands in Aussicht. Die japanischen Minister hätten eine entschlossene Haltung gegen die russischen Forderungen eingenommen und sprächen den Russen das Recht zu einer Einmischung ab, indem sie sich darauf verlassen, daß die russischen Militärkräfte in Ostasien zur Durchsetzung der Forderungen nicht ausreichen. Auswärtige Kriegsschiffe versammeln sich in japanischen Häfen. — Wenn sich diese Meldungen bestätigen, dann hat die diplomatische Aktion der Mächte nichts weniger als im friedlichen Sinne gewirkt.

Inzwischen verzögert sich auch die Ratifikation des Friedensabschlusses selbst. Graf Ito begab sich am Mittwoch nach Tschifu zum Austausch der Ratifikationsurkunden; allein die Ratifikation durch China war der japanischen Regierung noch nicht notifizirt worden, und die chinesische Regierung hatte auch thatsächlich noch keine Entscheidung getroffen. Unter diesen Umständen wird man sich nicht wundern dürfen, wenn die Feindseligkeiten bald wieder von Neuem beginnen.

Amerika.

In Kuba ist der spanische Leutnant Gallego erschossen worden, weil er sich den Aufständischen ergeben hatte.

Provinzielles.

Schulitz, 2. Mai. Gestern ist hier die höhere Privatschule im Hause des Herrn Ernst Krüger mit 46 Schülern und Schülerinnen eröffnet worden. Als Leiter der Schule ist Herr Kandidat Meyer aus Exin berufen und Fräulein Martens von hier als Lehrerin angestellt worden.

Fordon, 1. Mai. Vorgestern brach auf dem zu der Grafschaft Ostrometzko gehörigen Gut Jerkowo Feuer aus. Es brannte ein Einwohnerhaus, das von acht Familien bewohnt war. Das Feuer griff sehr schnell um sich. An den Rettungsarbeiten beteiligte sich auch ein in der Nachbarschaft wohnender Einlieger mit seiner Frau. Da noch zwei Kinder zu retten waren, eilten sie noch einmal in das schon dem Einstürzen nahe Gebäude. Es gelang ihnen, die Kinder zu erfassen. Die herabfallende Decke schnitt ihnen den Rückzug ab und sie erlitten so starke Brandwunden, daß sie halb verkohlt aber noch lebend aus den Trümmern gezogen wurden. Die im 28. Lebensjahr stehende Frau ist nach einigen Stunden qualvollen Leidens gestorben. Auch der Mann und die beiden Kinder haben schwere Brandwunden davongetragen. Von den Habseligkeiten der Bewohner ist leider wenig gerettet.

Bischofstein, 30. April. Ein Sohn des hiesigen Klempners Wenglinski, welcher bei der Artillerie in Königsberg stand, ist durch Ausschlagen eines Pferdes verletzt worden. Bald darauf stellte sich ein Gehirnleiden bei ihm ein, und er mußte in die Irrenanstalt nach Kortau gebracht werden.

Riesenburg, 1. Mai. Im Alter von 108 Jahren starb Donnerstag früh die Arbeiterin Frau Wittwe Preuß in Oschen. Bis zum letzten Herbste war die alte Frau noch recht rüstig und gesund und erst von dieser Zeit an bettlägerig.

Königsberg i. Pr., 1. Mai. Die „K. H. Z.“ meldet, der Regierungspräsident habe den Oberbürgermeister angewiesen, den Beschluß der Stadtverordneten gegen die Umsturzvorlage zu beanstanden. Da die Petition aber bereits an den Reichstag abgegangen, kommt die Beanstandung zu spät.

Pelplin, 30. April. Heute fand die feierliche Eröffnung des neuen Studienjahres am hiesigen Priesterseminar statt. Die Zahl der neu aufgenommenen Alumnen beträgt 36, die Gesamtzahl aller Alumnen 94; so groß ist die Zahl der Studirenden in Pelplin noch nie gewesen.

Lokales.

Thorn, 3. Mai.

— [Herrenhaus.] Das Präsidium des preußischen Herrenhauses hat die Mitglieder zum 15. d. M. zu 5—6 tägiger Verhandlung eingeladen; der Landtag dürfte sodann geschlossen werden.

— [Wahl.] Als Lehrer bei der zweiten Gemeinde-Mädchenschule ist Herr Kerber aus Gronowo gewählt.

---

folgen. Wenn sie noch ging! Sie würde ihrem Gatten einen herben Schmerz bereiten. Er liebte sie und — sie hatte auch in dieser Stunde die Ueberzeugung — würde sich bitter gekränkt fühlen; aber wenn sie ihn schrieb, was sie fortgeführt, so würde er ihr doch verzeihen.

Je weiter sie dachte, desto ruhiger wurde sie, desto mehr befestigte sich die entstandene Idee, nicht ohne herbe Schmerzen, aber diese Schmerzen hatten einen solchen Höhegrad erreicht, daß ihr Gefühl davon wie erstarrt war.

Im Laufe des Nachmittags sandte sie ein Billet an Frau von Frohsdorf, in welchem sie dieselbe bat, sich nicht mehr zu bemühen, sondern ihr die Ordnung der bekannten Angelegenheit allein zu überlassen. Dann erst fühlte sie sich wirklich ruhiger. Sie hatte einen Entschluß gefaßt, von welchem sie dachte, daß er unabänderlich sei und bleiben müsse. Wenn sie sich an ihrem Gatten vergangen, so würde er das um ihrer Liebe willen vergeben; die härteste Strafe würde doch ihr zu Teil, die fortan auf jedes Anrecht an Glück verzichtete.

Bis zum Anbruch der Dämmerung saß sie, die Hände im Schoß gefaltet, in einem niederen Sessel und blickte vor sich nieder. Nur bisweilen hob sie den Kopf, um ihn im nächsten Augenblick wieder zurücksinken zu lassen. Dann färbten sich vorübergehend ihre blassen Wangen, sie hatte auf den Schritt des Gatten gelauscht.

Aber der Freiherr kam nicht; er ließ ihr sagen, daß er vor der Theestunde nicht nach Hause kommen werde. So konnte sie ihre Absicht ungehindert zur Ausführung bringen.

(Fortsetzung folgt.)

— [Der Minister der öffentlichen Arbeiten] hat angeordnet, daß außer den Eisenbahndienststellen und Beamten auch den die Staatseisenbahnen benutzenden oder sonst zu ihnen in geschäftlichen Beziehungen stehenden Personen, Anstalten usw. und ferner den Organen anderer Staats-Verwaltungen Gelegenheit gegeben werden soll, sich in einfachster Weise über die Zugehörigkeit der Bahnstrecken und Stationen zu den Bezirken der einzelnen Eisenbahndirektionen und Inspektionen und über die Zuständigkeitsverhältnisse der neuen Eisenbahnverwaltungsorgane zu unterrichten. Zu diesem Zwecke sollen in Plakatform eingerichtete farbige Karten der Direktionsbezirke hergestellt werden, welche eine übersichtliche Aufzählung der zu den Inspektionen gehörigen Bahnlinien enthalten und an die Interessenten für 10 Pf. abgegeben werden sollen. Gleichzeitig wird ein alphabetisches Stationsverzeichnis herausgegeben, in dem sämtliche Stationen, auch Haltestellen und Haltepunkte unter Angabe ihrer Zugehörigkeit zu den Direktions- und Inspektionsbezirken verzeichnet werden; dasselbe wird die oben bezeichneten Bemerkungen für den geschäftlichen Verkehr enthalten und für 10 Pf. zu beziehen sein.

— [Verhalten im Dienst.] Einem Zugbegleitungsbeamten, welcher sich im Zustande der Trunkenheit befunden und ungebührlich gegen einen Reisenden betragen hatte, ist das Dienstverhältnis gekündigt worden. Dieser Fall wird im Amtsblatt der kgl. Eisenbahndirektion zu Bromberg mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Fälle der Trunkenheit im Dienst bei Beamten des Zug- und Stationsdienstes fortan unnachsichtlich die Dienstentlassung zur Folge haben.

— [Von der Schifffahrt.] Vor ungefähr 8 Tagen war der russische Dampfer „Neptun", der Zuckerfabrik Duinow in Rußland gehörend, auf der Fahrt nach hier, um Kähne mit Kalk dorthin zu verkaufen. Der Dampfer geriet bei dem damals noch hohen Wasserstand auf Land, und erwartete Hilfe von seinem Rheder. Als dieser ankam, war das Wasser bedeutend gefallen, daß ein Abbringen nicht mehr möglich war. Jetzt muß durch einen Schiffbauer ein Helling bis zur Weichsel gebaut, der Dampfer durch Winden gehoben, auf Schlitten gesetzt und dann vom Stapel gebracht werden.

— [Schwurgericht.] Gestern kam zunächst die Strafsache gegen den früheren Besitzer Michael Kowalski aus Thorn wegen betrügerischen Bankerutts, Gläubigerbegünstigung und Arrestbruchs, sowie den Arbeiter Andreas Ordon aus Zajonskowo, den Arbeiter Josef Fialkowski aus Thorn und den Besitzer Josef Kowalski aus Baumgarth wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankerutt zur Verhandlung. Wegen einer Forderung des Kaufmanns Gasowski in Schönsee von 2300 M. wurde das Grundstück des Erstangeklagten Kowalski Mlewo Nr. 3 im Mai v. J. unter Sequestration gestellt Vorher hatte Kowalski, wohl ahnend, daß sein Grundstück unter Zwangsverwaltung kommen würde, dasselbe an den Angeklagten Ordon, seinen Stiefsohn, verpachtet. Dieser Pachtvertrag soll zum Schein und in der Absicht geschlossen sein, um den Gläubigern die Einkünfte aus dem Grundstück auf bestimmte Zeit nicht zukommen zu lassen. Die Anklage warf dem Angeklagten Kowalski ferner vor, daß er Vermögensstücke, um sie den Gläubigern zu entziehen, vom Grundstücke geschafft und verheimlicht und daß er sich des Arrestbruchs dadurch schuldig gemacht habe, indem er gepfändete Sachen bei Seite geschafft habe. Die übrigen Angeklagten sollen sich der Beihilfe zum betrügerischen Bankerutt insofern schuldig gemacht haben, als sie von den bei Seite geschafften Sachen welche in Verwahrung nahmen bezw. indem sie halfen, die Sachen wegzuschaffen. Die Angeklagten wollen sämtlich unschuldig sein. Die Verhandlung endigte mit der Verurteilung des früheren Besitzers Michael Kowalski aus Thorn wegen betrügerischen Bankerutts, Gläubigerbegünstigung und Arrestbruchs zu 3 Monaten Gefängnis und des Arbeiters Andreas Ordon aus Zajanskowo wegen Beihülfe zum betrügerischen Bankerutt zu 1 Monat Gefängnis. Die Angeklagten Arbeiter Joseph Falkowski aus Thorn und Besitzer Joseph Kowalski aus Baumgarth wurden von der Anklage der Beihülfe zum betrügerischen Bankerutt freigesprochen. — In der zweiten Sache stand der Kätner Joseph Szymanski aus Kiewo unter der Anklage des versuchten Raubes und der Sachbeschädigung. Der Sachverhalt ist nach der Anklage folgender: Der Arbeiter Johann Kazaniecki und dessen 87jähriger Vater gleichen Namens wohnen zu Kiewo zusammen in einem Hause. Am 27. April v. Js ließ der Angeklagte den Johann Kazaniecki jun. zu sich rufen und traktirte ihn derart mit Schnaps, daß er ziemlich stark angetrunken wurde. Nachdem es Abend und dunkel geworden war, entfernte sich der Angeklagte während des Kneipens aus seiner Wohnung und kehrte in geraumer Zeit nicht zurück. Kazaniecki jun, der nichts Gutes ahnte, ging nach Hause und erfuhr hier sofort beim Eintritt in die Stube von seinem Vater, daß der Angeklagte dort gewesen sei und ihn bereits im Bette liegend angetroffen habe. Er erzählte ferner, daß Angeklagter ihm beim Betreten der Wohnstube das Deckbett über den Kopf geworfen und dann das Bett durchsucht habe. Er, der alte Kazaniecki, habe sich, so gut er konnte, zu wehren und zu befreien gesucht, letzteres sei ihm jedoch nicht gelungen. Nachdem beide 1/4 Stunde lang herumgerungen hätten, wären Tritte hörbar geworden, und nunmehr wäre Angeklagter eiligst unter Zurücklassung seiner Mütze davon gelaufen. Die Anklage führte aus, daß im Dorfe bekannt gewesen wäre, der alte Kazaniecki sei im Besitze bedeutender Geldmittel und halte dieselben im Bette versteckt. Sie folgerte aus der Handlungsweise des Angeklagten, daß er beabsichtigt habe, den Kazaniecki sen. zu berauben. Einige Tage nach diesem Vorfalle erschien der Angeklagte nachts am Fenster der Kazaniecki'schen Wohnung und riß die Fensterladen herunter, sowie die Fensterflügel aus der Mauer, sodaß die Fenster klirrend zur Erde fielen und zerbrachen. Erst als Kazaniecki jun. ihm mit einer Forke entgegentrat und Hilfe herbeiholen wollte, ließ Angeklagter von seiner Zerstörungswut ab und entfernte sich. Der Angeklagte bestritt die Anklage und behauptete, daß sein Neffe Thomas Szymanski die ihm zur Last gelegten Strafthaten begangen habe, Letzterer habe ihm gegenüber die That unumwunden eingestanden. Die Beweisaufnahme förderte trotz seiner Unschuldbeteuerung die Schuld des Angeklagten zu Tage. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen, worauf Angeklagter zu 1 Jahr Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurteilt wurde. — In der heutigen Sitzung kam die Strafsache gegen den Eigentümer Michael Radtke aus Abbau Gorzno wegen Betruges, Meineides und Verleitung zum Meineide und gegen den Ackerbürger Christian Winkler aus Abbau Gorzno wegen Meineides zur Verhandlung. Der Sachverhalt ist nach der Anklage folgender: Am 1. Januar 1892 kaufte die Arbeiterfrau Amalie Becker aus Gorzno, die damals im Wittwenstande lebte, von dem Ackerbürger Kobaczkiewicz einen Garten zu dem vereinbarten Preise von 45 Thalern. Auf den Kaufpreis zahlte sie selbst in Teilzahlungen 36 Thaler an und schickte den Rest mit 9 Thalern durch den Angeklagten Radtke dem Kobaszkiewicz zu. Ihre Absicht ging dahin, diesen Garten ihren Enkelkindern, die in Gelsenkirchen wohnhaft waren, aufzulassen. Die Becker, die selbst nicht schreibenskundig war, bat den Angeklagten Radtke, für sie einen Brief an ihre Tochter, eine Bergmannsfrau in Gelsenkirchen zu schreiben und dieser ihre Absicht mitzuteilen. Dies versprach der Angeklagte auch zu thun. Nach einigen Tagen kam er mit einem Briefe in der Hand zu der Becker und teilte dieser mit, daß ihr Schwiegersohn bereits geantwortet habe; sie solle über den Inhalt des Briefes nur nicht erschrecken. Dabei bemerkte er, in dem Briefe stehe, daß ihre Tochter verstorben sei und daß ihr Schwiegersohn beabsichtige, mit seinen beiden Kindern nach Amerika auszuwandern. Er wies darauf hin, daß es sich unter diesen Umständen nicht lohne, den Garten an die Kinder aufzulassen und erbot sich, daß, wenn sie ihn als Eigentümer des Gartens im Grundbuche eintragen lasse, er sie bis an ihr Lebensende pflegen und anständig beerdigen lassen werde; er erbot sich ferner, jedem ihrer Enkelkinder 15 Thaler aussetzen zu lassen. Die Frau Becker schenkte dem Vorbringen des Radtke Glauben und ging auf seinen Vorschlag ein. Als sie späterhin bei dem Notar erschien, um die erforderlichen Erklärungen abzugeben, die zur Auflassung des Gartens nötig waren, stellte sie gar keine Bedingungen, weil sie glaubte, Radtke habe den Notar bereits mit Information versehen. So kam es, daß der Garten ohne jede Gegenleistung des Radtke an diesen aufgelassen wurde. Erst als sich die Becker mit ihrem jetzigen Ehemanne verheiratete, kam sie dahinter, daß sie von Radtke hintergangen und betrogen sei. Wie sie nun feststellte, lebte ihre Tochter noch. Der Inhalt des Briefes war erdichtet und von den Verpflichtungen, die Radtke für die Hergabe des Gartens übernehmen wollte, war im Grundbuche nichts vermerkt. Die Becker stellte darauf Prozesse an, in denen sie einen Eid leistete. Den von ihr beschworenen Thatsachen stand die Aussage des Radtke gegenüber. Weil man einen Meineid vermutete, wurde das Strafverfahren gegen die Becker eingeleitet. Dasselbe endete jedoch mit der Freisprechung der Becker und mit der Verhaftung des Radtke. Gegen Letzteren lag nicht nur der Verdacht vor, daß er selbst einen Meineid geleistet, sondern daß er es auch versucht habe, den Schmiedeburschen Jahnke zu einem Meineide zu verleiten. Auch der Zweitangeklagte Winkler soll sich in diesem Verfahren zu Gunsten des Radtke des Meineides schuldig gemacht haben. — Die Angeklagten bestritten die Anklage und behaupteten, daß sie die Wahrheit, die Becker aber die Unwahrheit beschworen hätten.

— [Städtisches Schlachthaus.] In der Zeit vom 1. Oktober 1894 bis 31. März 1895 sind im hiesigen Schlachthaus geschlachtet worden 617 Ochsen und Stiere, 888 Kühe, 42 Pferde, 2024 Kälber, 1893 Schafe, 67 Ziegen. Ueberall ist die Zahl gegen das gleiche Halbjahr 1893/94 erheblich zurückgegangen. Schweine wurden geschlachtet 10 269 Stück, mehr 2900. Ganz ungeeignet zu menschlicher Nahrung wurden 34 Stück Vieh befunden. Eine Anzahl Tiere wurde außerdem wegen mangelhafter Beschaffenheit beanstandet und einzelne Körperteile derselben vernichtet.

— [Das Glacis] wird jetzt nach Eintritt des prächtigen Frühlingswetters von Spaziergängern sehr stark besucht, welche sich an dem frischen sprossenden Grün der Bäume und Sträucher erfreuen, wie in den Vorjahren so macht sich aber auch dieses Jahr wieder der Uebelstand geltend, daß die Anlagen von den Kindermädchen und den dort spielenden Kindern als Ablagestelle für allerlei Stullenpapiere benutzt werden. Es wäre wirklich sehr am Platze und im Interesse aller Spaziergänger gehandelt, wenn die das Glacis besuchenden Kindermädchen auf diesen Unfug in geeigneter Weise aufmerksam gemacht und ihnen anbefohlen würde, das Herumwerfen von Papier in den Anlagen zu unterlassen.

— [Gefunden] eine Schürze in dem Geschäftslokal von A. Danziger.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 10 Grad C. Wärme. Barometerstand: 28 Zoll 3 Strich.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 3 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 1,76 Meter über Null.

Mocker, 3. Mai Der Frauenverein für Armen- und Krankenpflege hält am Montag, den 6. d. Mts., nachmittags 3 Uhr im Wiener Cafe seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: 1) Erstattung des Jahresberichts pro 1894/95. 2) Rechnungslegung und Dechargeerteilung. 3) Neuwahl bezw. Wiederwahl von 6 aus dem Vorstande statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder. Jedes Mitglied des Vereins hat zu dieser Sitzung Zutritt und ist freundlichst eingeladen.

Kleine Chronik.

* Die Eröffnung des Testaments Gustav Freytags findet am 4. Mai im Gerichtsgebäude zu Gotha statt. Freytag machte dem „Rh. Kur." zufolge sein Testament im November 1891. Die Trauerfeier im Sterbehause erfolgt Freitag, die Beerdigung im Siebleben am Sonnabend in Freytags Garten, wo seine erste Frau und sein Sohn aus erster Ehe ruhen. — Der Kaiser hat den Intendanten des Hoftheaters zu Wiesbaden, von Hülsen, beauftragt, ihn bei den Leichenfeierlichkeiten für Gustav Freytag zu vertreten und einen Kranz an dessen Sarg niederzulegen.

* Die Alsterinsel, welche in Hamburg künstlich hergestellt werden soll bei der Feier für die Eröffnung des Nordostseekanals, erheischt einen Kostenaufwand von 150 000 Mark. Die Insel muß durch Pfahleinrammungen auf dem Moorgrund der Alster hergestellt und gleich nach der Festlichkeit wieder beseitigt werden. Auf dieser Insel soll der Kaiser nach dem Festdiner Cercle unter seinen Gästen abhalten. In Hamburg war keine besondere Stimmung für diesen Aufwand. Aber der Plan für die Herstellung dieser Insel stammt aus der Initiative des Kaisers, welcher sich von dieser Insel einen besonders schönen Eindruck verspricht. Im ganzen hat Hamburg einen Kredit von 500 000 Mk. für die Festlichkeiten dieses Tages bewilligt. Man glaubt aber, daß in Wirklichkeit die Kosten den Betrag von 1 Million Mk. übersteigen werden. Das Kouvert für das Festessen kostet 75 Mark.

* Der katholische Pfarrer Stoeck in Trier, welcher wegen Kindesentziehung zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt worden war, wurde nach eintägiger Haft begnadigt.

* Das erste Mädchengymnasium Deutschlands in Karlsruhe hat regierungsseitig soeben eine sehr wichtige Zusicherung erhalten. Auf eine entsprechende Anfrage des Vereinsvorstandes hat nämlich jetzt das badische Unterrichtsministerium geantwortet, daß es bei regelmäßiger weiterer Entwickelung des Karlsruher Mädchengymnasiums keinen Anstand nehmen werde, den Zöglingen desselben nach Vollendung ihrer ordnungsmäßigen Studien die Zulassung zum Maturitätsexamen zu gewähren. Allerdings dauert es noch ein paar Jahre, denn die Karlsruher Schule ist erst bis zur Obertertia entwickelt, zu Michaelis 1895 tritt die Untersekunda hinzu.

* Durchspießt. Aus Stargard i. P. wird geschrieben: Bei den letzten Herbstübungen verunglückte der Kürassier Helm vom Pommerschen Kürassier-Regiment Königin Nr. 2 dadurch, daß er beim Nehmen einer Hürde in eine von einem anderen Kürassier verlorene und im Erdreich stecken gebliebene Lanze fiel. Die Lanze durchspießte Pferd und Reiter, so daß diesem die Spitze noch gegen zehn Zentimeter weit zum Rücken heraussah. Mit aller Vorsicht war dem Verunglückten die Lanze herausgezogen und er sofort in ärztliche Behandlung genommen worden. Die Heilung gelang so gut, daß der Mann jetzt bei dem Postamte als Depeschenbote beschäftigt ist.

* Ein untrüglicher Beweis. Der Schuhmachermeister Fricke in Braunschweig hatte gegen seinen Nachbarn, den Restaurateur Feuge, wegen Störung der nächtlichen Ruhe durch Benutzung der dem Letzteren gehörenden Kegelbahn einen Prozeß angestrengt. Da der Beklagte bestritt, daß infolge der angewendeten Schutzvorrichtungen irgend welches Geräusch in das dem Kläger gehörende Grundstück dringen könne, und auch Sachverständige sich in ähnlicher Weise geäußert hatten, so beschloß der Gerichtshof in der vorigen Verhandlung der Klagesache, sich an einem den Parteien vorher nicht mitzuteilenden Tage auf das klägerische Grundstück zu begeben, um sich so durch den Augenschein ein Urteil bilden zu können. Ein Landgerichtsrat, zwei Besitzer und ein Gerichtssekretär begaben sich eines Vormittags auf das Grundstück des Schuhmachermeisters Fricke, während vier Referendare den amtlichen Auftrag erhielten, einen juristischen Frühschoppen auf der Feuge'schen Kegelbahn zu sich zu nehmen. Die Vier sangen studentische Kneiplieder, schoben Kegel und entwickelten schließlich, als der Inhalt des Fasses auf die Neige ging, eine derartige Fidelität, daß es dem Wirte, der natürlich keine Ahnung von dem amtlichen Charakter dieser Kneiperei hatte, angst und bange wurde. Das Ergebnis dieser seltsamen Veranstaltung wurde kürzlich in der Sitzung der Zivilkammer bekannt gegeben. Der damals „gerichtsseitig verübte Skandal" war nämlich derartig gewesen, daß der Gerichtshof die Ueberzeugung gewonnen hatte, der Kläger befinde sich mit seiner Klage im Recht.

* „Schlechte Zeiten." Im „Würzburger Journal" lesen wir folgende Betrachtung: „Die werkthätigen Freunde der Tageslitteratur werden immer seltener. Desto mehr freut es uns, hie und da noch einen dieser edlen Männer zu finden. So schreibt das „Schweinfurter Tageblatt": „Herr Bierbrauereibesitzer Heinrich Schubert hatte auch heute wieder, wie so manches Jahr, die Güte, uns durch Uebersendung eines Bundes der ersten Spargel, schöne kräftige Exemplare, zu erfreuen. Wir werden uns dieselben unter bestem Danke für den edlen Spender gut munden lassen." In Würzburg schickt man den armen Zeitungsschreibern höchstens einen verfrühten Maikäfer oder einen Schmetterling, der sich im Datum geirrt hat. Von Spargeln, und wenn sie so hoch und so dick wüchsen wie der Neubauturm, fällt es keinem Menschen ein, einer „hochgeehrten Redaktion" die Erstlinge zu opfern, von den ersten Gurken, Bohnen und anderen Gemüsen, von den ersten Feldhühnern, Hasen, Schnepfen und anderen Feldfrüchten gar nicht zu reden. Schlechte Zeiten!"

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 3. Mai

Fonds: befestigt.			2.5.95.
Russische Banknoten		219,15	219,20
Warschau 8 Tage		218,80	218,80
Preuß. 3% Consols		98,60	98,90
Preuß. 3 1/2% Consols		104,90	104,90
Preuß. 4% Consols		106,00	106,00
Deutsche Reichsanl. 3%		98,20	98,40
Deutsche Reichsanl. 3 1/2%		105,00	104,80
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%		69,35	69,25
do. Liquid. Pfandbriefe		fehlt	fehlt
Westpr. Pfandbr. 3 1/2% neul. II.		102,20	102,20
Diskonto-Comm.-Antheile		217,40	217,50
Oesterr. Banknoten		167,35	167,45
Weizen:	Mai	153,25	155,50
	Septbr.	151,50	153,50
	Loco in New-York	70 c	70 3/8
Roggen:	loco	135,00	135,00
	Mai	133,00	136,25
	Juli	135,00	137,25
	Septbr.	136,00	137,25
Hafer:	Mai	126,75	128,50
	Juni	125,75	128,00
Rüböl:	Mai	43,80	43,50
	Oktbr.	44,50	44,40
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	36,00	36,00
	Mai 70er	40,30	40,20
	Septbr. 70er	41,30	41,40

Wechsel-Diskont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3 1/2%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 3. Mai.

v. Portatius u. Grothe.

Loco cont.	50er	—,— Bf.,	55,75 Gd.	—,— bez.
nicht conting.	70er	—,— „	36,00 „	—,— „
Mai		—,— „	—,— „	—,— „
„		—,— „	—,— „	—,— „

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Mai. Fürst Bismarck veröffentlicht in den „Hamb. Nachr." folgendes Dankschreiben, datirt vom 1. Mai: „Aus allen Teilen Deutschlands und von Deutschen und Fremden im Auslande, namentlich von Bürgern der Vereinigten Staaten Amerikas, sind mir zu meinem Geburtstage so viele Glückwünsche zugegangen, daß ich zu meinem lebhaften Bedauern nicht imstande bin, jedem Einzelnen dafür zu danken. Ich bitte deshalb meine Freunde, für ihre wohlwollenden Begrüßungen und Wünsche meinen herzlichen Dank entgegenzunehmen und verbinde damit den Ausdruck der Hoffnung, daß sie das Ausbleiben einer schriftlichen Antwort entschuldigen werden.

Paris, 2. Mai. Gerüchtweise verlautet, daß infolge weiterer Unterhandlungen, die jedoch einen günstigen Verlauf nehmen, sich Holland den Mächten, die sich vereinigt haben, um gegen die Friedensverhandlungen zwischen Japan und China zu protestiren, anschließen wird.

London, 2. Mai. Aus Yokohama wird gemeldet, daß die japanische Regierung drei weitere große japanische Blätter suspendirt hat, unter denen sich auch ein halbamtliches Organ befindet. Den Zeitungen ist untersagt worden, Meldungen über die gegenwärtigen Vorgänge in Japan und China zu bringen.

Tokio, 2. Mai. Unter dem Vorsitz des Mikado fand ein Ministerrat statt, in welchem beschlossen wurde, die russischen Forderungen abzuweisen, weil Rußland kein Recht habe, sich in japanische Angelegenheiten zu mischen. Zugleich wurde der Beschluß gefaßt, alle geeigneten Maßregeln für den Fall des Ausbruchs einer Krisis zu treffen.

Telephonischer Spezialdienst

der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, den 3. Mai.

Berlin. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag auf Bewilligung von 300 000 M. zur Vollendung eines Turmes der Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-Kirche und einen Zuschuß von 50 000 M. zum Bau der Kaiser Friedrich-Gedächtnis-Kirche mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt

Der Seniorenkonvent des Reichstags hat den Beginn der zweiten Lesung der Umsturzvorlage auf den 7. Mai festgesetzt.

Für den Nachtragskredit von 1 700 000 zu Feier der Einweihung des Nordostseekanals werden außer den Sozialdemokraten alle Parteien stimmen.

Die konservative Partei hat gestern beschlossen, gegen die Umsturzvorlage in ihrer jetzigen Gestalt zu stimmen.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Umlegung des Gasrohrs wird die **Bachestraße** während dieser Arbeit für Reiter und Fuhrwerke **gesperrt.**

Thorn, den 2. Mai 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Mocker**, Band XV — Blatt 416 —, auf den Namen der Händlerfrau **Hulda Casper**, geb. **Cohn**, in **Bromberg** eingetragene, zu **Mocker** belegene Grundstück

am 28. Juni 1895,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,54 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 37 Ar 94 □m zur Grundsteuer, mit 240 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 25. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Ich wohne von jetzt ab

Alte Jakobs - Vorstadt 42.

Zu sprechen in der Stadt **Seglerstraße 21,** Nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. Kuntze, Arzt.

10000 Mark,

auch getheilt, auf sichere Hypothek v. sofort zu **vergeben** durch **Schittenhelm,** Culm Chaussee 88.

6000 Mk. auf sichere Hyp. zu vergeben. Zu erfr. in d. Exped. d. Z.

1800 bis 2400 Mark

werden auf sichere Hypothek zu cediren gesucht. Adr. bitte unt **S.** in d. Exp. d. Z. niederzuleg

Pferde-Loose

à 1 Mark

11 Loose für 10 Mark

versendet **F. A. Schrader,**

Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Nur 12 monatl. aufeinanderfolg. u. je einer am

Ersten jeden Monats

stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen

jedes Los sofort ein. Treffer

sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern à Mark **500000, 400000, 300000 etc.** zur Auszahlung gelangenden ca

20 Millionen

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantirten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen **Mk. 120.—** oder pro Ziehung nur **Mk. 10.—**, die Hälfte davon **Mk. 5.—**, ein Viertel **Mk. 2.80.** Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

8 größere Kisten

stehen zum Verkauf in der **Buchdruckerei Thorner Ostdeutsche Zeitung, Brückenstraße 34.**

Klavierspielen f. häusl. Festlichk. Klavierunterricht b. **H Kadatz Wwe.** Mauerstr. 37, I.

Tapezierer, der außer Stellung ist, sucht Privatarbeit auf neue u. alte Polstersachen, welche er sehr billig liefert. Schrftl. Bestellungen bitte zu senden unter **Nr. 74** an die Expedition dieser Zeitung.

Gelegenheitskauf!

Einen großen Posten eleganter

Kinder-Schürzen

zu halben Preisen offerirt

J. Klar,

Leinen- und Wäsche-Bazar.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Goldtapeten „ 20 „ „
Glanztapeten „ 30 „ „
in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen bei

S. LANDSBERGER,

Heiligegeiststraße 12.

Rheinische

Weinkellerei Alsheim in Alsheim (Rheinhessen) **mit eigenem Weinbau**

offerirt **Weisswein:**

Bechtheimer 93er	per Liter 60 Pf.,	per ¾ Liter-Flasche incl. Glas 70 Pf.
Alsheimer 92er	„ „ 70 „	„ „ „ „ „ „ 80 „
Oppenheimer 92er	„ „ 80 „	„ „ „ „ „ „ 90 „
Niersteiner 93er	„ „ 90 „	„ „ „ „ „ „ 100 „
Alsheim. Goldberg 93er	„ „ 90 „	„ „ „ „ „ „ 100 „
Alsheimer 89er	„ „ 90 „	„ „ „ „ „ „ 100 „
Alsheim. Goldberg 89er	„ „ 100 „	„ „ „ „ „ „ 120 „

Rothwein:

Alsheimer 92er per Liter 80 Pf., per ¾ Liter-Flasche incl. Glas 100 Pf.

Reinheit garantirt. Aus eigenen Weinbergen selbst gebaut und gezogen. Versand bei Faßweinen von 25 Liter, bei Flaschenweinen in Kisten von 12 Fl. an gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung. **Preislisten gratis und franco!**

Unbeschränkt hohen Verdienst

können gewandte, streng gewissenhafte und solide Herren sich durch Uebernahme der **Vertretung eines älteren Bankhauses** (Specialität Serienloose) erwerben, event. auch ohne als Agent aufzutreten. **Fachkenntnisse nicht erforderlich.** Offerten unter **J. K. 8247** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** Jerusalemerstr. 48.

C. L. Flemming, Globenstein, Post Rittersgrün, Sachsen,

empfiehlt

Holzwaarenfabrik.

Wagen

bis zu 12 Ctr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschl.

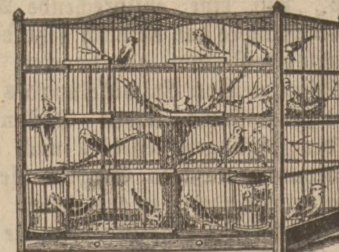
25	35	50	75	100	150	kg	Tragkraft
5,50	8,50	11,—	14,—	16,50	27,—	Mk.	gestrichen.

Haus- und Küchen-Geräthe, Hobelbänke, Vogelbauer u. s. w.

Flug- und Heckbauer, Einsatzbauer, Gesangskasten.

Musterpackete 9 Stück sortirt für Kanarienzüchter Mk. 6 franco.

Illustrirte Preisliste gratis, franco.



Wiederverkäufer gesucht. Man verlange Preisliste.

Holzwaarenfabrik.

Eisenconstruction für Bauten.

Complette Stalleinrichtungen für Pferde-, Rindvieh- und Schweineställe, sowie für alle anderen Gebäude,

führen wir als Specialität seit 1866 aufs billigste und solideste aus.

Zeichnungen, statische Berechnungen und Anschläge gratis.

Außerdem liefern wir:

Wellblecharbeiten, schmiedeeiserne und gusseiserne Fenster in jeder beliebigen Grösse und Form, maschinelle Anlagen, Transmissionen etc.

I-Träger, Eisenbahnschienen zu Bauzwecken.

Feuerfesten Guß zu Feuerungsanlagen.

Hartguß-Panzer-Roststäbe.

Bau-, Stahl und Hartguß.

Eisenhüttenwerk Tschirndorf N.-Schl.

Gebrüder Glöckner.



Restaurant

Hôtel zur Holzbörse,

Araberstrasse 16. THORN, Araberstrasse 16.

Zimmer von 1 Mark an.

Exquisite Weine. — Echte Biere.

Angenehme freundliche Bedienung.

Gebr. Pichert, Thorn u. Culmsee.

Kohlen u. Baumaterialien-Handlung, Mörtelwerk, Dachpappen-, Holzcement-Fabrik, Theerdestillirantalt, Schieferschleiferei

empfiehlt nach wie vor ihr wohlassortirtes Lager in **Kohlen, Kalk u. Baumaterialien** aller Art, Kalkmörtel in bekannt **vorzüglicher Qualität, Dachpappen, Holzcement,** eigenes Fabrikat, in allen Quantitäten auf Wunsch frei Bedarfsstelle zu den billigsten Preisen. —

Bestellungen auf **Asphaltirungen, Dachdeckungen,** auf Verlegung von Fliesen-, Mosaik-, Stab-, u. Parquett-Fußböden werden schnell, **gut und preiswerth** ausgeführt.

Danksagung.

Ich litt schon über drei Jahre an einer eiternden Wunde, sog. Knochenhaut-Entzündung, in der rechten Seite, wurde auch von 5 verschiedenen Aerzten behandelt; die Wunde spottete aber aller ärztlichen Kunst und Hülfe. Als ich nun durch Zufall die Adresse des Herrn **Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6,** erfahren, wandte ich mich an denselben und gelang es diesem Herrn in ca. 3 Wochen mich vollkommen gesund zu machen, wofür ich Herrn Dr. Volbeding meinen innigsten Dank ausspreche.

Frau Heinr. Riese.

Altena i. W., Werdohlerstr. 1/19.

Molleïn!

Ist das **sicherste, billigste Mittel,** um **Kleider, Pelze, Federn, Möbel** gegen **Mottenfraß** zu schützen.

Der alleinige Verkauf bei

Adolf Majer,

Thorn.

Außerdem empfehle ich noch:

Naftalin, Kamfor, Moschus, Patchoulyblätter, Moschuskarten, India-Kamforin u. s. w.

Klempnerlehrlinge

nimmt an **R. Schultz, Klempnermstr.**

Leute zum Weidenschälen

können sich sofort melden bei

A. Sieckmann, Schillerstraße.

Ein Lehrmädchen

kann eintreten. Bewerbungen unter **K. J.** in die Expedition dieser Zeitung erbeten.

1. Etage, besteh. a. 5 Zim. m. Zub., von sofort zu verm. **J. Dinter,** Schillerstr. 8.

Eine Wohnung v. 2 Zimmern u. Zub. sof. zu vermiethen. Preis 240 Mk. **Moritz Leiser**

Katharinenstr. 7, II. Etage, Entree, 4 Zimmer, Alk., Mädchenst., Küche mit Wasserl. und in 1. Et. 3 Zimmer ꝛc., auch getheilt von sofort zu vermiethen **Kluge.**

1 frdl. Wohn. m. Schlafkab. z. v. Tuchmacherstr. 10.

1 großes Zimmer zur Sommerwohnung, auch möbl., mit auch ohne Pension, sof. zu verm. Fischerstr 25, i. Garten. Wwe. **Schweitzer.**

Möblirte Wohnungen

mit Burschengelaß ev. auch Pferdestall und Wagengelaß **Waldstraße 74.** Zu erfrag. **Culmerstr. 20** 1 Trp. bei **H. Nitz.**

Im Waldhäuschen sind zur Zeit einige möbl. Wohnungen frei.

2 möbl. Zimmer von sof. zu verm. **Bankstr. 2.**

2 Zimmer, Küche, als Sommerwohnung, auch Pferdestall u. Burschengel. z. verm. **Brombergerstr.** [Elysium] **E. Fischer.**

Eine Sommerwohnung von 2 Zim. für 3 Monate auf d. Bromb. Vorst. zu miethen gesucht Off. unt. **H. 12** in die Exped. d. Z. erb.

Billiges Logis nebst Beköstigung Mauerstr. 22, 3 Trp. l.

Billiges Logis mit Beköstigung zu jeder Zeit zu haben **Brückenstraße 20 (Keller).**

Konkurs Julius Dupke.

Gerichtlicher Ausverkauf!

Fertige Stiefel und Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder

in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Paul Engler, Verwalter.

Standesamt Mocker.

Vom 25. April bis 1. Mai 1895 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Eine Tochter dem Eigenthümer Michael Klebs. 2. Ein Sohn dem Arbeiter Reinhold Krüger. 3. Ein Sohn dem Arbeiter Casimir Borkowski-Schönwalde. 4. Eine Tochter dem Arbeiter Joseph Buczkowski-Schönwalde. 5. Ein Sohn dem Eigenthümer Joseph Jeschke. 6. Eine Tochter dem Schlosser Wladislaus Krolikowski-Col. Weißhof. 7. Eine Tochter dem Maschinenbauer Emil Drawert. 8. Eine Tochter dem Maurer Hermann Beyer. 9. Ein Sohn dem Restaurateur Johannes Schinauer. 10. Ein Sohn dem Militäranwärter Eduard Lemke. 11. Ein Sohn dem Stellmacher Paul Zuchowski. 12. Ein Sohn dem Fleischer Carl Wuttge. 13. Ein Sohn dem Stellmacher Gustav Wohlgemuth. 14. Ein Sohn dem Maschinenbauer Eduard Zikall. 15. Ein Sohn dem Eigenthümer Heinrich Wendland. 16. Ein Sohn dem Schlosser Hermann Dahlke. 17. Ein Sohn dem Eigenthümer Heinrich Werfling. 18. Eine Tochter dem Arbeiter Wilhelm Heinrichs. 19. Eine Tochter dem Schuhmacher Joseph Pyrzewski. 20. und 21. Unehel. Geburten.

b. als gestorben:

1. Casimir Maszerzinski, 5 J. 2. Sattler Anton Grabowski, 52 J. 3. Friedrich Finger, 1½ J. 4. Paul Granowski-Schönwalde, 8 M.

c. zum ehelichen Aufgebot:

Arbeiter Maximilian Kolodzinski und Pauline Rusch-Col. Weißhof.

Heute

Sonnabend, 4. Mai, Abends 8 Uhr

im gr. Saale des Artushofes:

Dritter Abend

von

Gustav Amberg's

physikalischen

Experiment.-Vorträgen.

Programm:

Geologische Skizzen. Versuch einer Darstellung der **Entwickelungsgeschichte unserer Erde** bis zum Auftreten des Menschen. — (Ueber 100 farbenprächtige Glasgemälde in Projection.)

Karten zu numm. Plätzen a 2 Mk., unnumm. a 1,50 Mk. und für Schüler a 75 Pfg. in der Buchhandlung von

Walter Lambeck.

Schlüsselmühle.

Sonntag, den 5. Mai 1895:

Erstes großes

Militair-Concert

von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 15 unter persönl. Leitung des Stabshoboisten Herrn **Krelle.**

Anfang 4 Uhr. **Entree 25 Pf.**

Dampfer **Emma** fährt von ½3 Uhr ab stündlich. Um ½4 Uhr Fahrt mit Musik. Fahrpreis 25 Pf. a Person. Vom Dampfer stehen geschmückte Wagen zur Verfügung.

Mailuft! **Mailuft!**

Fürstenkrone,

Bromberger Vorstadt, 1. Linie.

Sonnabend, den 4. Mai 1895:

Tanzkränzchen

bis zum Morgen.

Anfang 8 Uhr. **Entree frei**

Es ladet ein **A. Standarski.**

Sonnabend, den 4. Mai, Abds. 8 Uhr:

Tanzkränzchen.

S. Levy, Mocker,

Gasthaus „Zum grünen Eichenkranz“.

Tivoli empfiehlt seine renovirte **Kegelbahn** zur gefällig. Benutzung.

Maibowle

von Mosel . . p. Fl. 1,00 Mk.,
von Rheinwein . p. Fl. 1,50 Mk.,

empfiehlt

Hugo Eromin, Mellienstr. 81.

Natur-Eis

(nicht aus der Weichsel entnommen)

wird frei ins Haus geliefert, auch ist solches in unserem Geschäftslokale, **Neustädtischer Markt Nr. 11,** zu jeder Tageszeit zu haben.

Plötz & Meyer.

2 junge Leute finden Logis u. Beköstig. **Brückenstr. 18. Köster.**

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 5. Mai 1895:

Altstädt. evangel. Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Nachher Beichte: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Kollekte zur Förderung der Deutschen Seemannsmission.

Neustädt. evangel. Kirche.

Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Hänel.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Strauß.
Nachher Beichte und Abendmahlsfeier.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Schönermark.
Nachm. 5 Uhr: Kein Gottesdienst.

Evangel. Gemeinde in Mocker.

Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Pfefferkorn.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Thorner Marktpreise

am Freitag, den 3. Mai 1895.

Der Markt war mittelmäßig beschickt.

		niedr. Preis		höchst. Preis	
Rindfleisch	Kilo	—	90	1	20
Kalbfleisch	„	—	80	1	—
Schweinefleisch	„	1	—	—	—
Hammelfleisch	„	—	90	1	—
Karpfen	„	1	20	—	—
Aale	„	1	80	—	—
Schleie	„	1	—	—	—
Zander	„	1	20	1	40
Hechte	„	—	90	1	—
Bressen	„	—	60	—	—
Krebse	Schock	4	—	6	—
Puten	Stück	5	—	7	—
Gänse	„	3	—	—	—
Enten	Paar	4	—	4	50
Hühner, alte	Stück	1	—	1	50
„ junge	Paar	—	—	—	—
Tauben	„	—	70	—	—
Spargel	Pfund	—	60	1	—
Butter	Kilo	1	50	1	80
Eier	Schock	2	—	—	—
Kartoffeln	Zentner	3	60	4	—
Heu	Zentner	2	50	—	—
Stroh	„	2	50	—	—

Hierzu eine Lotterie-Beilage.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung“, Verleger: M. Schirmer in Thorn.

4. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Mai 1895. — 11. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

73 569 630 79 758 **1**266 558 65 601 40 68 744 84 806 85 **2**127 310 12 558 851 923 **3**407 64 547 60 72 634 78 81 (3000) 745 62 63 838 75 994 **4**195 200 6 341 577 79 95 650 886 **5**182 326 536 711 867 956 **6**472 786 (3000) 821 **7**085 276 (300) 514 71 831 35 73 947 79 **8**095 130 262 569 808 65 906 **9**034 149 54 (500) 248 478 527 61 700 53 57 68 71

10129 76 (500) 285 (1500) 483 940 **11**011 195 235 81 309 (300) 423 681 812 924 58 73 **12**0[illegible]8 113 97 279 493 796 823 **13**117 51 (3000) 254 439 (1500) 615 949 55 74 (300) **14**470 660 81 950 60 **15**165 70 208 47 302 425 94 612 714 58 887 966 **16**024 64 252 481 702 37 899 905 (500) 30 61 **17**004 10 77 184 227 (300) 388 419 564 91 629 887 (500) **18**029 53 184 234 35 372 470 75 563 80 88 752 982 **19**105 435 66 752 62

20010 248 465 98 560 (1500) 601 72 **21**121 81 244 60 606 69 713 (3000) 76 808 87 **22**274 93 325 469 695 96 700 11 20 845 **23**211 427 649 74 **24**044 159 269 456 508 (10000) 636 (3000) 702 932 88 **25**050 (300) 68 272 95 376 425 645 76 757 819 966 **26**005 40 74 (500) 284 321 535 916 63 87 **27**125 296 549 95 636 724 33 845 68 **28**066 109 66 214 62 83 367 510 (3000) 637 85 700 16 844 77 966 **29**106 33 203 350 72 (300) 414 (500) 63 552 660 883 960

30117 211 45 312 18 499 536 798 877 948 92 **31**164 325 475 680 86 790 853 71 **32**129 52 260 344 554 609 96 722 (300) 43 806 **33**132 207 24 587 652 65 703 78 847 **34**144 (3000) 327 90 615 731 88 942 90 **35**018 253 54 87 427 531 33 659 63 201 73 **36**012 (300) 313 (3000) 409 649 83 719 73 (500) 842 48 915 28 **37**059 (3000) 200 26 85 352 518 639 (3000) 84 839 **38**015 55 109 34 353 76 452 (300) 90 505 15 635 (500) 45 787 **39**004 212 56 631 711 32 860

40225 (300) 49 345 527 34 37 62 803 938 46 85 (1500) 88 **41**087 275 451 590 750 77 941 59 70 **42**148 205 39 47 385 570 798 (1500) **43**008 33 (500) 70 276 417 68 730 (500) **44**005 146 (3000) 306 36 50 401 25 551 725 41 67 835 (1500) 939 **45**061 176 316 18 67 (1500) 93 445 623 43 721 37 944 67 **46**100 67 202 (500) 439 99 585 688 **47**076 299 829 992 **48**006 41 129 325 36 404 14 95 530 68 78 671 742 96 827 50 925 51 **49**006 194 211 308 58 509 609 779 80 957

50205 12 367 462 621 99 783 923 **51**007 15 81 257 76 (300) 313 424 73 (3000) 89 537 48 (500) 626 703 72 83 808 **52**061 110 206 351 78 407 548 79 705 890 **53**110 37 653 751 826 34 (3000) **54**206 (3000) 457 833 (300) 43 903 **55**142 401 514 21 (1500) 769 951 **56**029 65 135 54 430 75 540 738 (3000) 899 (1500) 949 **57**259 384 461 661 811 86 **58**034 260 414 (1500) 515 708 903 85 **59**074 131 74 (500) 485 574 642 98 708 66 910 11 (500) 29 38 (1500) 80

60027 77 270 478 580 638 788 865 971 77 **61**082 86 (500) 268 389 (1500) 938 **62**313 536 97 (500) 610 82 998 **63**128 379 428 87 500 95 620 26 61 757 859 966 **64**029 (1500) 129 276 363 66 78 453 56 557 645 756 60 885 963 **65**146 (5000) 320 86 435 44 84 660 823 53 **66**223 84 (1500) 425 518 678 935 (300) 64 **67**012 121 376 603 716 88 856 61 **68**107 23 256 95 342 507 708 87 852 86 94 933 **69**248 300 40 409 11 557 60 673 (300) 849 936

70145 549 68 630 744 70 98 900 **71**063 245 385 89 438 39 67 741 841 87 **72**435 86 701 67 855 902 **73**359 75 553 70 610 69 774 886 92 909 **74**038 128 70 338 88 766 878 968 **75**139 (500) 258 96 370 464 507 9 14 42 682 (500) 811 74 (500) **76**139 97 350 (5000) 662 963 78 **77**033 36 134 57 342 484 85 522 56 651 745 953 90 **78**340 729 55 871 **79**012 83 122 385 97 422 41 575 98 837 977 88

80064 78 147 70 224 65 94 324 667 **81**013 88 360 463 77 582 721 71 948 **82**039 47 94 244 352 713 55 817 20 **83**050 125 (500) 255 58 95 367 501 761 81 844 85 942 62 66 (1500) **84**053 75 104 438 525 682 779 **85**031 136 99 688 833 901 88 **86**007 26 63 (1500) 212 30 310 63 75 400 747 804 940 **87**146 57 271 340 (1500) 51 85 97 400 662 736 43 905 45 **88**030 77 (3000) 369 411 592 630 81 733 **89**270 481 538 613 892 920

90001 346 70 87 449 586 612 28 836 54 74 946 **91**206 420 85 528 620 732 946 **92**177 245 317 36 905 (500) **93**028 110 27 241 808 **94**118 (1500) 262 494 537 673 74 75 985 **95**136 527 688 755 815 75 945 **96**005 70 354 (3000) 469 85 653 97 **97**031 224 (300) 27 706 37 (3000) 867 **98**022 46 169 (300) 200 675 927 (500) 36 **99**00 104 55 538 49 796 851

100231 93 301 19 43 487 622 716 897 900 **101**283 535 91 684 773 (3000) 88 885 908 71 78 80 **102**158 (500) 294 362 550 691 819 37 64 **103**186 94 276 317 440 47 775 99 995 (300) **104**024 339 408 552 700 59 910 **105**149 489 580 758 74 **106**244 387 589 **107**015 107 471 89 688 736 954 **108**093 222 549 728 85 **109**031 398 598 677 78 709 (300) 853 57 (3000) 942 80

110032 71 247 53 751 59 810 (500) **111**168 496 520 28 93 745 **112**238 308 515 85 859 97 931 83 **113**012 190 342 77 87 532 68 648 50 89 761 879 **114**011 348 55 996 (500) **115**179 88 210 90 357 453 64 574 625 77 720 870 970 **116**173 254 95 497 549 781 (1500) **117**[illegible]45 232 375 470 79 518 26 (500) 45 678 99 **118**029 138 238 451 680 784 898 972 95 **119**007 9 63 624 928 36

120007 71 102 70 71 276 82 451 77 604 77 733 85 968 **121**019 109 60 65 87 273 89 (10000) 667 716 807 93 **122**023 153 (300) 288 329 35 570 851 **123**161 402 31 68 545 (1500) 65 612 38 850 **124**046 328 51 402 645 741 66 84 (500) 88 (500) 801 32 958 **125**075 98 236 393 95 441 557 762 822 44 913 25 92 **126**051 150 51 217 80 362 69 534 820 (1500) **127**033 51 126 216 349 431 605 39 740 **128**008 129 65 67 213 483 543 (500) 647 725 826 78 915 83 **129**305 37 509 646 716 57 844 (300) 936 (300) 68 (500) 73 (1500)

130040 74 116 (3000) 86 (500) 437 526 31 707 23 56 817 919 29 **131**145 272 418 75 546 763 849 912 23 **132**023 119 483 563 770 861 **133**252 583 627 727 88 923 33 (500) **134**002 103 32 209 91 552 638 (3000) 769 949 **135**073 92 93 106 630 47 89 791 921 69 **136**156 63 479 712 91 882 **137**089 483 836 45 95 **138**043 52 121 59 347 509 669 742 50 927 **139**200 336 41 84 540 684 92 722 94 801 999

140093 107 31 214 532 73 (1500) 634 **141**114 254 340 648 53 62 733 68 909 86 **142**094 461 522 34 653 743 884 95 904 7 43 **143**285 94 495 643 837 (1500) 977 94 **144**169 78 445 674 87 931 **145**090 94 227 523 705 7 70 962 **146**350 97 638 825 45 73 948 **147**079 104 57 281 (500) 537 43 69 759 833 51 **148**080 82 (300) 446 769 825 45 **149**331 36 (300) 56 80 (500) 428 34 (3000) 518 35 677 741 94 994

150082 146 58 98 428 (500) 75 649 82 896 922 76 **151**287 310 (300) 42 431 695 706 52 968 **152**004 59 77 155 (500) 201 55 318 71 876 **153**012 15 254 457 86 567 699 795 859 69 992 **154**031 75 161 69 (300) 317 88 418 575 82 634 798 871 83 903 **155**065 150 90 368 69 406 (3000) 513 54 66 72 827 (3000) 47 55 59 ([illegible]00) 70 963 **156**083 183 (300) 326 515 44 **157**038 (30000) 68 120 59 578 694 719 28 51 834 **158**096 299 364 67 84 465 668 714 886 **159**044 67 275 76 348 429 49 89 704 827 915 67

160088 94 119 (3000) 236 355 412 17 687 819 948 **161**019 89 (500) 93 237 544 69 **162**237 417 44 (500) 542 (1500) 717 50 79 (500) 91 939 **163**122 366 540 84 740 876 (300) **164**009 72 222 394 416 76 86 **165**046 74 253 74 83 94 338 62 908 **166**078 161 488 588 758 59 (3000) **167**023 86 127 299 476 94 650 (300) 736 97 828 (300) 902 **168**056 174 270 485 508 617 704 24 **169**060 84 195 218 63 520 94 606 705 23 67

170050 (3000) 100 582 775 922 **171**140 97 412 23 540 639 52 893 **172**003 49 61 81 91 267 75 496 837 **173**173 353 754 **174**010 187 (1500) 533 824 918 28 69 **175**023 100 3 57 (1500) 352 470 97 656 836 75 93 967 **176**021 70 299 315 433 35 60 (300) 607 19 33 720 91 **177**005 57 284 304 48 788 897 963 **178**006 237 464 972 96 **179**141 247 380 557 81 610 23 (1500) 787 879

180271 440 567 91 (500) 721 824 922 88 **181**052 130 44 76 269 476 99 543 44 702 965 **182**026 73 (5000) 106 243 78 339 438 44 639 706 **183**062 223 317 (3000) 59 80 520 **184**018 80 104 270 371 437 578 625 759 838 67 973 **185**021 59 157 240 44 47 416 (300) 512 (3000) 59 634 52 97 925 **186**319 529 821 41 938 (300) 44 **187**203 340 434 79 876 (300) 948 93 **188**011 139 77 240 549 84 616 25 48 55 **189**049 57 99 108 25 346 540 87 615 47 68 770

190200 405 52 594 792 (500) 811 15 **191**157 380 (300) 450 508 80 616 21 37 815 27 (300) 961 66 **192**026 449 595 703 27 842 994 **193**021 134 218 319 58 547 640 41 (500) **194**046 123 59 709 (300) 13 872 908 43 **195**058 283 343 405 517 30 686 96 836 **196**008 64 271 546 (1500) 756 933 73 92 **197**080 266 88 476 697 728 56 944 **198**117 22 376 400 9 63 545 626 805 988 **199**099 268 342 488 (3000) 779 928

200001 319 87 416 18 645 54 706 921 **201**035 47 93 330 508 42 647 720 (3000) 917 77 **202**122 87 359 (300) 69 514 19 21 64 889 957 **203**124 269 383 484 510 20 (3000) 646 49 98 847 985 **204**107 75 249 363 79 550 69 631 (3000) **205**248 553 76 96 723 **206**019 68 (3000) 91 313 77 535 887 906 **207**005 (1500) 8 33 186 306 44 535 614 91 (300) 773 826 (1500) 75 939 **208**078 144 592 612 856 966 (300) **209**061 (3000) 88 164 (300) 255 343 56 (3000) 74 90 482 603 39

210005 108 15 25 35 55 229 65 689 832 **211**015 136 202 431 682 760 64 70 803 40 907 74 **212**091 189 (300) 241 53 457 94 647 701 33 950 83 89 **213**092 294 (3000) 383 591 (5000) 990 **214**044 45 562 681 748 889 907 77 **215**077 91 109 72 84 200 420 565 751 935 82 **216**285 333 (300) 39 49 408 649 898 990 (300) **217**156 61 81 363 476 524 618 31 718 909 46 (10000) **218**265 436 713 823 40 94 **219**006 164 212 33 47 395 465 70 502 36 77 608 827 994

220181 (1500) 284 502 608 742 819 74 912 96 **221**044 261 433 694 761 990 **222**079 135 **223**092 228 564 701 18 62 867 **224**186 93 267 69 300 671 752 974 **225**028 246 48 539 605

4. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Mai 1895. — 11. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

254 88 328 29 85 (300) 412 15 65 84 595 659 (1500) 701 837 77 921 (500) 38 1003 17 37 382 442 593 619 87 905 2040 69 131 315 819 926 80 95 3080 121 376 422 644 729 4023 73 176 255 423 68 734 869 918 59 5015 28 48 88 178 240 486 761 985 6010 167 301 (300) 57 485 636 734 931 43 7279 396 500 617 756 93 820 60 962 75 85 8016 57 233 653 939 44 9094 269 426 37 72 (1500) 601 78 709

10008 197 443 579 659 733 11006 (300) 70 302 6 (1500) 47 498 501 81 828 (1500) 997 12169 75 346 506 713 70 73 79 90 803 984 13273 424 505 638 (1500) 714 895 14323 596 (300) 718 90 (500) 896 15012 346 77 514 653 763 939 16010 196 324 60 631 38 709 17040 167 280 363 519 23 46 645 808 65 916 21 18086 186 (500) 203 686 19072 117 212 48 76 578 601 (1500) 16 815

20013 101 (5000) 6 64 (1500) 367 97 645 84 21198 250 89 658 66 757 (500) 22014 20 61 216 307 443 99 704 862 65 918 20 (500) 23162 410 19 513 (500) 606 37 703 91 915 24081 183 545 81 836 946 96 25268 86 331 447 616 911 43 26134 84 (300) 223 62 606 27078 118 73 76 231 37 44 416 560 612 731 969 28077 318 58 715 24 29024 206 (300) 80 542 77 78 81 95 613 717 33 63 69 828 (500)

30112 205 61 92 355 606 804 (3000) 31188 254 97 352 406 29 91 545 76 624 (300) 28 912 98 32021 55 261 368 430 78 555 63 969 33214 70 (500) 85 304 44 786 91 848 34112 (500) 84 95 226 337 75 814 75 84 977 35066 96 189 348 460 507 80 627 (300) 34 729 898 923 (300) 68 36048 51 111 50 51 (300) 295 (500) 480 90 504 49 797 816 (3000) 929 48 37094 111 287 565 66 817 63 75 87 916 38533 609 52 727 903 (500) 56 (3000) 39215 81 397 468 550 797 800 956

40114 59 208 (500) 443 92 (1500) 763 41140 41 353 (500) 496 640 756 801 97 (300) 996 42080 (300) 391 434 578 614 (1500) 868 (500) 43366 (500) 648 771 830 983 (1500) 44029 (300) 67 76 287 443 508 11 68 669 870 919 88 45200 518 696 834 79 46232 71 453 648 738 846 47004 321 (1500) 43 (500) 422 48105 282 (1500) 385 402 79 569 803 934 49198 258 335 68 410 511 689 866 940 (1500)

50015 144 296 97 352 (500) 86 557 600 71 51029 (300) 300 81 575 747 64 66 90 842 988 52032 75 138 49 53 491 562 80 (3000) 96 734 985 53084 244 504 671 800 54115 64 203 36 409 608 748 (300) 55120 277 393 633 790 996 56314 586 609 87 724 (500) 63 76 57047 339 (300) 66 709 (300) 75 983 (3000) 58136 53 257 335 (3000) 442 519 972 59157 364 405 751 900 50

60091 105 203 415 86 548 690 719 94 825 61037 195 99 326 455 625 (300) 862 980 62003 18 83 429 53 816 907 (300) 63016 43 106 (3000) 20 95 239 405 23 648 969 64034 95 344 503 8 687 727 842 96 994 65113 (300) 30 281 329 504 14 20 764 852 (3000) 66003 7 93 100 95 238 375 509 729 (1500) 79 67188 256 (1500) 79 523 79 638 759 941 68025 (500) 202 92 (1500) 391 96 464 526 695 811 32 910 (500) 49 65 69034 107 42 366 95 423 25 28 92 561 639 724 25 845 58 923 33 51

70178 238 97 717 87 867 71130 (3000) 35 265 436 627 65 781 864 72137 269 74 369 74 495 572 605 820 73087 268 71 711 42 (500) 74048 124 217 334 35 560 73 625 79 80 75025 271 76 378 871 76170 595 639 57 794 911 77044 238 53 409 709 (3000) 891 78127 (300) 89 318 440 50 57 58 699 771 (300) 81 971 79039 199 214 467 635 939

80305 55 449 572 612 41 780 883 89 81188 396 639 707 80 89 866 906 82153 203 311 431 74 679 941 53 83126 39 266 398 (500) 429 627 55 (3000) 67 735 830 959 84151 232 (300) 62 312 503 752 822 956 74 80 85046 70 186 (3000) 378 (3000) 455 94 518 74 670 700 944 90 86323 26 866 924 87068 148 54 354 430 38 85 551 643 (1500) 96 823 88089 (3000) 386 415 680 (500) 720 837 902 89471 531

90218 498 585 (300) 91165 218 301 99 943 92083 149 213 616 30 880 (300) 959 93016 19 (1500) 245 50 (300) 685 8 14 98 909 59 94075 149 51 94 299 309 39 692 93 729 46 845 941 91 95058 83 163 263 80 510 57 633 878 914 96135 94 98 329 407 37 81 655 765 841 97045 271 607 55 708 61 98077 329 54 71 527 56 720 830 32 992 99534 43 60 (1500) 626 922 71 79

100226 392 409 511 81 847 920 57 86 101103 21 337 412 512 650 68 759 875 102392 424 539 616 46 744 96 931 48 103028 104 12 24 51 77 389 426 637 50 815 55 104134 337 484 541 (300) 98 718 105483 91 619 841 43 52 913 52 69 (500) 106631 86 755 849 74 107269 72 84 308 416 505 620 801 55 998 (300) 108071 202 400 19 512 653 707 12 53 936 109035 45 145 88 288 304 45 419 551 70 606 11 813

110007 270 74 333 84 420 (3000) 94 636 57 81 703 5 111161 224 93 348 66 89 464 73 513 35 73 (300) 771 983 112342 (300) 82 546 65 575 794 869 (500) 929 (1500) 113112 26 210 80 (3000) 81 459 77 (300) 602 22 721 56 811 986 114050 370 424 68 804 48 923 (500) 25 115051 162 66 98 306 447 92 603 87 701 817 (500) 993 116210 47 326 430 41 (1500) 628 30 33 827 93 97 933 75 117035 (1500) 218 (300) 403 595 620 (300) 726 38 40 118019 111 950 119028 37 86 208 311 436 77 78 544 45 62 865 92 935

120388 589 696 780 (300) 949 73 121047 158 467 505 63 (300) 86 711 51 944 77 122002 26 175 95 243 (3000) 372 433 597 758 822 47 60 95 926 76 123016 48 (1500) 89 96 (300) 327 601 7 (3000) 93 (1500) 96 904 69 124001 32 169 (500) 237 384 557 69 86 609 87 774 805 125163 (300) 77 79 (1500) 254 447 65 615 751 66 126250 409 40 (500) 42 61 541 81 612 79 919 127012 151 65 96 601 87 724 54 64 986 (5000) 128229 67 329 40 73 531 66 728 44 129058 127 82 241 457 518 58 603 850 966 80

130018 (500) 49 246 431 712 (1500) 890 953 131214 15 (500) 39 45 60 345 708 956 132245 91 243 62 70 534 73 (300) 952 133018 73 115 72 96 (300) 325 56 617 38 834 50 (500) 134009 50 311 (1500) 19 33 470 506 700 45 813 903 61 97 135108 307 867 81 136280 373 444 514 980 137447 571 681 (500) 764 898 927 (500) 138017 44 79 180 367 76 (1500) 423 32 35 534 (500) 50 701 91 858 78 139076 233 315 75 495 630 65 69 70 71 78 703 905 12

140148 357 (300) 82 (500) 96 480 910 78 141025 348 57 513 91 681 715 90 832 922 71 142034 43 56 143070 77 237 44 331 580 710 931 144077 140 54 475 611 31 903 16 35 145152 53 212 312 401 577 91 848 970 146008 37 64 189 (1500) 286 482 691 986 97 (1500) 147004 168 215 306 515 47 49 660 835 148152 256 516 635 877 919 149008 61 (3000) 162 201 564 94 646 781 93 855

150099 319 (500) 420 507 655 (300) 69 702 811 151046 199 269 476 533 608 42 98 932 152251 385 422 94 (1500) 524 53 701 5 59 898 955 153010 31 103 36 472 901 45 (300) 154021 84 260 (1500) 371 517 695 747 834 940 41 155328 431 627 786 156075 204 700 908 157282 (10000) 33 (500) 434 550 98 634 99 158040 66 325 75 413 529 52 609 57 (1500) 75 86 814 64 995 159220 681 96 736 55 880 981

160128 336 454 92 624 944 57 (3000) 161030 (1500) 118 522 671 886 90 162032 365 599 714 70 928 163053 82 111 312 76 502 795 914 24 43 64 164166 84 93 202 26 521 637 811 97 165243 (1500) 351 52 451 557 621 73 83 706 26 94 889 91 (500) 915 73 82 89 166107 49 462 552 604 54 949 76 167060 65 114 353 (500) 501 632 774 802 168121 261 81 392 405 32 78 582 95 627 734 828 169041 45 132 (500) 56 74 290 329 761 902 61

170097 104 341 73 439 555 60 (500) 604 13 86 97 721 34 44 855 (1500) 908 171071 105 388 471 511 79 631 763 814 20 (1500) 172121 45 359 618 95 173245 68 77 358 98 558 710 34 888 920 91 174482 616 702 926 175363 410 20 44 662 80 730 939 (300) 176376 456 59 70 513 84 95 688 96 706 917 177062 189 211 16 408 68 76 89 543 630 65 766 (300) 958 59 69 72 178086 164 74 286 97 (500) 663 747 77 179114 50 248 (500) 303 762 919 (500) 50 83

180140 340 615 65 936 181016 (500) 80 184 406 (500) 616 866 901 182307 12 46 522 725 67 837 (1500) 183077 104 209 22 330 55 605 25 43 82 (500) 723 53 983 184034 143 326 59 (300) 60 668 (500) 185122 201 (500) 368 499 506 828 82 186143 401 541 65 74 705 26 872 90 980 187123 230 58 404 18 86 (300) 560 86 714 839 919 188016 34 74 (1500) 83 443 501 36 62 189006 10 44 48 205 94 306 9 41 78 485

190013 71 139 (1500) 513 638 56 727 28 49 191252 452 534 73 611 717 70 968 76 192015 20 65 279 354 (3000) 550 809 39 960 193029 64 (3000) 68 104 96 251 91 340 514 16 68 666 707 98 818 194016 153 77 (300) 340 75 (3000) 82 521 788 809 16 98 903 195040 311 15 483 98 602 43 736 939 196031 161 912 (3000) 56 (300) 197010 44 222 39 84 360 682 971 198051 137 220 59 387 510 48 71 673 861 199107 220 61 98 378 507 606 43 701 886

200182 (3000) 249 635 63 607 58 702 19 201404 603 41 843 967 202173 81 95 294 346 407 80 595 611 33 768 831 91 203218 96 317 73 468 506 56 67 791 (3000) 204081 108 69 84 93 561 602 807 89 969 205458 84 566 641 54 64 780 815 54 90 991 206045 (300) 50 438 741 850 207023 68 148 66 248 337 442 584 646 784 98 926 208022 241 66 343 48 572 674 93 837 209126 (300) 240 409 17 784 99 801 91

210051 (1500) 211 (500) 88 308 91 417 527 684 830 58 73 (300) 926 (500) 211158 83 234 329 427 42 80 544 (3000) 822 212089 269 (500) 302 421 30 586 (500) 697 726 44 (1500) 75 806 941 213113 323 (500) 37 85 516 (500) 729 (3000) 214290 324 507 45 610 70 (1500) 964 215018 149 71 409 93 727 47 853 216188 207 47 538 54 657 903 46 217136 213 20 398 415 58 903 89 218192 342 499 523 664 67 735 46 99 925 90 219065 112 31 226 383 785 974

220004 11 21 169 74 438 98 546 611 37 719 934 221020 34 55 120 56 252 75 394 (3000) 97 558 748 913 40 222066 127 538 44 613 709 57 69 919 (300) 223336 93 516 43 57 (500) 657 811 928 (300) 38 224040 140 97 360 410 42 581 615 29 813 908 30 43 45 225016 228 47 (500) 427 59 542 (3000)